

# tzb

ISSN: 0939-5687

## Thüringer Zahnärzte- blatt

09 | 2019



- Gemeinsamer Praxis-  
tag für Existenzgründer  
und Praxisabgeber 8
- Berufungen:  
Kammerausschüsse  
eingesetzt 10
- Entwicklungshilfe:  
20 Jahre Dentists  
for Africa 15

**Warum bis zum nächsten  
Ausfall warten?**

**Warum Ihr Praxisteam mit  
Verwaltung überladen?**

**Warum Zahlungsverzug  
riskieren?**

Freuen Sie sich auf tolle Aktionen  
in Erfurt und halten Sie sich schon  
mal den 25.10.2019 für einen aufre-  
genden Abend in Ihrer Stadt frei!

**[www.dzr.de/sicherheit](http://www.dzr.de/sicherheit) | 0711 96000-255**

**Vertrauen und Sicherheit vom Marktführer  
in der zahnärztlichen Privatliquidation.**

**DZR** Deutsche  
Zahnärztliche  
Rechenzentren

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

was ist eigentlich los auf dieser Welt. In den USA regiert nach Lust und Laune ein Verrückter, in England wird mit dem unsäglichen Brexitgepoker die älteste parlamentarische Demokratie der Welt demontiert, im mittleren Osten spielen alle verrückt und die ganze Welt wird durch die Klimadebatte gespalten. Aber wird damit wirklich die ganze Welt gespalten? Es wurde mit der kleinen Schwedin Greta eine neue Ikone dieser Bewegung hochstilisiert, die doch vielen sehr suspekt erscheint. Mir kommt es so vor, dass im Wesentlichen in Deutschland dieses arme, bekanntermaßen kranke Kind, medial übertrieben vermarktet wird. Es ist schon gut, wenn sich unsere Jugend wieder politisch engagiert, war mir doch in den letzten Jahren eine gewisse Gleichgültigkeit aufgefallen. Schön wäre es natürlich, wenn sich dieses Engagement unserer Jugendlichen auch auf andere Problemfelder erweitern ließe und das auch zu Zeiten, die schulfrei sind und sich nicht nur auf diesen Greta Thunberg Hype beschränkt.

Natürlich kann man die Klimaveränderungen nicht wegdiskutieren. Die Trockenheit in Wald und Feld ist immer zu spüren und die wirklichen Veränderungen bei uns werden erst mittel- und langfristig wirklich in Erscheinung treten und ich bin mir sicher, dass sich auch vieles ändern muss. Allein, ob wir in Deutschland die gesamte Entwicklung umkehren können, das glaube ich nicht. Manchmal habe ich aber das Gefühl, die Medien vermitteln uns, dass es so sei. Ist doch in gefühlt jedem zweiten Artikel davon die Rede. Der enorme Ressourcenverbrauch, von z. B. Lithium und seltenen Erden für die angeblich saubere Energie, erscheint mir auch von Nachhaltigkeit weit entfernt.

Aber in unseren Medien kommt da selbst unser Thüringer Landtagswahlkampf nicht mit. Und die Landtagswahl steht unmittelbar bevor. Allein die Umfragen im Vorfeld zeigen ein nie gekanntes Bild. Eine Regierungsbildung mit stabiler Mehrheit erscheint mir sehr schwierig, vielleicht müssen wir uns auch mal an eine Minderheitsregierung gewöhnen, in anderen europäischen Ländern durchaus normal. Sicher ist auch, je mehr Parteien, die ja alle unterschiedliche, wenn nicht gar konträre Prioritäten haben, sich zu einer Regierung zusammenschließen, umso schwie-

riger wird es, da jeder seiner Klientel etwas liefern muss. Es wird auf jeden Fall spannend, aber wahrscheinlich nicht einfacher.

Nur eines ist sicher, Verlierer ist der, der nicht zur Wahl geht. Diese Parteilichkeit ist ja Ausdruck des Wählerwillens. Wie das aussieht, wenn dieser Willen nicht interessiert und zählt, kennen ja die älteren Kollegen, so auch ich, noch aus eigenem Erleben. Deshalb, wie vor jeder Wahl, seien sie dankbar, dass wir zu den 30 % der Weltbevölkerung zählen, die überhaupt wählen dürfen und machen sie von ihrem Wahlrecht Gebrauch.

Wir haben es als Thüringer Zahnärzte in diesem Jahr vermieden, die Politiker einzuladen, um uns ihre Pläne und Ziele zu erläutern, die sie im Falle eines Wahlsieges umsetzen wollen. Natürlich verspricht da jeder Politiker den gerade anwesenden Wählern all das, was eben diese Klientel hören will. Er braucht ja Stimmen. Natürlich ist es entscheidender zu wissen, was die Politiker vorhaben, wenn sie dann gewählt sind. Dort werden wir, bald nach der Wahl tätig werden und versuchen, unsere Anliegen in den Koalitionsverhandlungen anzusprechen.

Beispielsweise eine Landeskindquote beim Studium zu Medizin und Zahnmedizin an der FSU. Das ist bisher immer an der SPD in Form des Herrn Tiefensee gescheitert. Und das ist nur eines von vielen Themen. Wenn ich mir die Alterspyramide der Thüringer Vertragszahnärzte ansehe, weiß ich aber auch, dass eine solche Quote allein nicht ausreichen wird. Es bedarf eines ganzen Bündels von Maßnahmen, um in Zukunft noch unseren Sicherstellungsauftrag erfüllen zu können. Aber genau das wird in den nächsten Jahren unsere Hauptaufgabe werden. Seit 15 Jahren erklären wir allen politisch Verantwortlichen, dass die Demographie bei den Zahnärzten für die künftige Versorgung hoch problematisch ist. Alle haben das zur Kenntnis genommen, aber niemand hat sich wirklich engagiert. Nun haben wir den ersten rechnerisch unversorgten Planungsbereich und da werden alle auf einmal wach, was aber noch nicht heißt, dass die Politik schon tätig wird. Aber sie wird tätig werden müssen, ein weiter so kann es nicht geben. Eines ist aber jetzt schon sicher,



jeder Kollege, der sich in Thüringen niederlässt, wird sich, außer vielleicht in unseren Ballungsgebieten, vor Arbeit und Patienten kaum retten können. Für die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den Praxen, sprich Vergütung, haben wir in den letzten Jahren doch Einiges erreicht. Und wir werden auch weiter daran arbeiten. So steht jetzt schon fest, dass sich die Punktwerte für die AOK-Versicherten ab dem 1. Januar um 3,66 % erhöhen werden. Ich freue mich darauf.

Wir werden nach der Landtagswahl versuchen, gemeinsam mit den dann Verantwortlichen in der Politik, Maßnahmen zu ergreifen und Lösungen zu finden, damit es gelingt, unseren Berufsstand zukunftssicher aufzustellen.

Dr. Karl-Friedrich Rommel

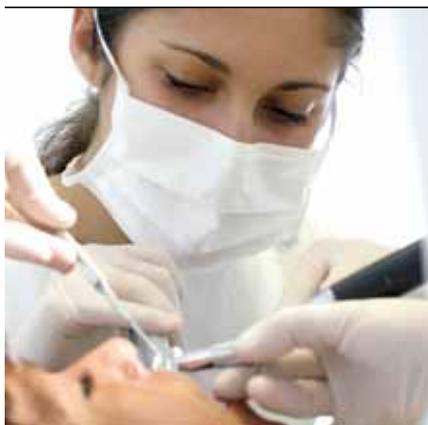
Vorsitzender der  
Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen

**Editorial** 3



**Kassenzahnärztliche Vereinigung**

*„Tag der Alterszahnmedizin“ von LZK und KZV Thüringen am 29. Juni 2019. . . . . 5*  
*Treffen der VV-Vorsitzenden in Dresden . . . . . 6*  
*Gratulation zum 70. Geburtstag . . . . . 6*  
*Glückwünsche zum 25-jährigen Dienstjubiläum. . . . . 7*  
*Die eigene Zahnarztpraxis – genau mein Ding! . . . . . 8*



**Landes Zahnärztekammer**

*Zügige Arbeitsfähigkeit der Gremien gesichert. . . . . 10*  
*Zur Förderung des Generalisten. . . . . 13*  
*Innovative Techniken . . . . . 14*



**Spektrum**

*20 Jahre nachhaltige Entwicklungshilfe . . . . . 15*  
*Austausch der Sachverständigen . . . . . 16*  
*Thüringer weiter Spitze bei Individualprophylaxe . . . 17*  
*Neue Promotionen an der Universität Jena. . . . . 18*  
*Erfolgreich für die ästhetische Zahnmedizin. . . . . 21*

**Weitere Rubriken**

*Glückwünsche . . . . . 22*  
*Kondolenz . . . . . 22*  
*Kleinanzeigen . . . . . 22*

**Thüringer Zahnärzteblatt**

**28. Jahrgang**

**Impressum**

Offizielles Mitteilungsblatt der Landes Zahnärztekammer Thüringen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen

**Herausgeber:**  
 Landes Zahnärztekammer Thüringen und Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen

Dr. Christian Junge (v.i.S.d.P. für Beiträge der LZKTh)  
 Dr. Karl-Friedrich Rommel (v.i.S.d.P. für Beiträge der KZVTh)

**Redaktion:**  
 ZA Dr. Christian Junge (LZKTh)  
 ZA Dr. Karl-Heinz Müller (KZVTh)  
 Matthias Frölich (LZKTh)

**Anschrift der Redaktion:**  
 Landes Zahnärztekammer Thüringen  
 Barbarossahof 16, 99092 Erfurt  
 Tel: 03 61 74 32 -136  
 Fax: 03 61 74 32 -236  
 E-Mail: presse@lzkth.de  
 Internet: www .lzkth.de

**Leserpost:**  
 leserbriefe@lzkth.de  
 Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe zu kürzen. Als Leserbriefe gekennzeichnete Beiträge und wörtliche Zitate müssen nicht die Meinung der Herausgeber darstellen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

**Anzeigenannahme und -verwaltung:**  
 Werbeagentur Kleine Arche GmbH, Holbeinstr. 73, 99096 Erfurt  
 Tel: 03 61 7 46 74 -80, Fax: -85  
 E-Mail: info@kleinearche.de  
 Internet: www.kleinearche.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 14 seit 01.01.2019.

**Anzeigenleitung:**  
 Birgit Schweigel  
 Anzeigen und Beilagen stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Einlagenwerbung erfolgt im Verantwortungsbereich der LZKTh.

**Gesamtherstellung/Satz/Layout:**  
 WA Kleine Arche GmbH

**Druck und Buchbinderei:**  
 Druckhaus Gera GmbH

**Titelbild:** proDente  
 Einzelheftpreis: 4,90 €  
 Jahresabonnement: 49,01 €  
 jeweils inkl. Versand und ges. Mwst.

**Oktober-Ausgabe 2019:**  
 Redaktions- und Anzeigenbuchungsschluss: 30.9.2019

**Auflage dieser Ausgabe:** 2.700  
**ISSN:** 0939-5687

# „Tag der Alterszahnmedizin“ von LZK und KZV Thüringen am 29. Juni 2019

## Psychiatrische und psychosomatische Erkrankungen sowie Kommunikation

Von Dr. Karl-Heinz Müller

Nachdem am 03. Mai 2019 zum 16. Vertragszahnärztetag in Arnstadt die Referentin für Alters- und Behindertenzahnheilkunde der KZV Thüringen, Frau Zahnärztin Beatrice Nordhaus, über die ab 01. Juli 2018 geltenden Richtlinien und Gebührenpositionen gemäß § 22a SGB V – Verhütung von Zahnerkrankungen bei Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderung – referierte und auf die neuen wirtschaftlichen Auswirkungen für unsere Zahnarztpraxen hingewiesen hatte, war ich sehr gespannt auf diesen Tag der Alterszahnmedizin. Zumal in der Einladung stand, „(...) die Landeszahnärztekammer Thüringen und die Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen möchten Sie sehr gerne zu folgender Veranstaltung für alle Zahnärzte, welche in der Betreuung von Pflegeheimen in Thüringen aktiv bzw. eingebunden sind, einladen.“

Kammer und KZV gemeinsam, das klingt doch gut!

Der vielen Thüringer Kolleginnen und Kollegen bekannte Zahnarzt Dr. Gunther Wurschi, Bad Langensalza, referierte über das neue „Handbuch der Mundhygiene“ (Pflegekalender), welcher für die Durchführung von Schulungen für Pflegekräfte wunderbar nutzbar ist. Dieser Kalender wurde im letzten Jahr unter Federführung Thüringens in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Zahnmedizin für Menschen mit Behinderung oder speziellem medizinischen Behandlungsbedarf (AG ZMB) und der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnmedizin (DGAZ) entwickelt.

Das Handbuch ist in Kalenderform aufgelegt und kann über die Landeszahnärztekammer Thüringen bestellt oder bei der Bundeszahnärztekammer bezogen werden.

Über das Thema „Psychiatrische und psychosomatische Erkrankungen und Kommunikation“ sprachen, referierten und kommunizierten im Anschluss Frau Dr. Claudia Ramm, niedergelassene Zahnärztin in Kiel und Landesbeauftragte der DGAZ Schleswig-Holstein, sowie ihre ZMP-S Frau Maren Kropf-Nimtzt in einer Art und Weise, wie es nur Referenten können, die das kommunizierte selbst in ihrer Zahnarztpraxis (er-)leben.

Im wechselseitigen Dialog wurde das zahnmedizinisch Wissenschaftliche von der „Chefin“ und



ZMP-S Maren Kropf-Nimtzt (links) und Dr. Claudia Ramm (rechts)

das praktisch-empathische von der Prophylaxemitarbeiterin mit kleinen Videosequenzen für die Zuhörer besser sicht- und erkennbar gemacht. Die Videoaufnahmen unterstützen außerdem das bessere Verständnis für das tägliche Praktizieren am Patienten, wie man mit Demenzerkrankten bei der Behandlung umgeht bzw. eine Behandlung möglich macht.

Über Kommunikation, auch nonverbal, ist mit Patienten, die eine Einschränkung haben, doch noch eine Verbesserung der Mundhygiene und des Zahnzustandes zu erreichen. Dass dies mit Einschränkungen und die Erbringung und Abrechnung der Leistungen eine Mischkalkulation sei, betonte Frau Dr. Ramm mehrmals.

Auf ihrer Homepage steht Dr. Claudia Ramms Philosophie:

„Als Holsteiner Kind liebe ich den herben Charme von Ehrlichkeit und Bodenständigkeit. Genauso betreibe ich meine Zahnarztpraxis, um das bestmögliche Ergebnis für den Erhalt Ihrer Zähne zu erzielen. Und täglich mit viel Herz!“

Und so habe ich diese sympathische Kollegin und ihre Mitarbeiterin erlebt.



Dr. Karl-Heinz Müller  
Referent für Öffentlichkeits- und Basisarbeit

## Sitzung des Zulassungsausschusses im Jahr 2019

Der Zulassungsausschuss für Zahnärzte im Freistaat Thüringen tagt im Jahr 2019 noch einmal an folgendem Tag:

**Mittwoch, den 04.12.2019.**

Die Sitzung findet um 14:00 Uhr in der KZV Thüringen, Theo-Neubauer Straße 14, 99085 Erfurt statt.

Die Antragsunterlagen sind komplett 3 Wochen vor dem Sitzungstermin an den Zulassungsausschuss für Zahnärzte im Freistaat Thüringen, Geschäftsstelle Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen, Theo-Neubauer-Straße 14, 99085 Erfurt zu übersenden.

Zulassungsausschuss für Zahnärzte für den Freistaat Thüringen

# Treffen der VV-Vorsitzenden in Dresden

## Tagung der Vorsitzenden der KZV-Vertreterversammlungen

Von Dr. Thomas Breyer

Das Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) und seine Folgen war einer der Hauptpunkte des Treffens der Vorsitzenden der Vertreterversammlungen am 5. und 6. April in Dresden,

an dem der VV-Vorsitzende der KZV Thüringen, Dr. Horst Popp, teilnahm.

Trotz guter Ansätze, wie z. B. die Abschaffung der Degression, bleiben die Regelungen zur Eingrenzung investorenbetriebener MVZ un-

befriedigend. Breiten Raum bei den Berichten aus den Ländern nahm der aktuelle Stand der Punktwertverhandlungen ein. Probleme gibt es dabei in nahezu allen Bundesländern mit dem Verband der Ersatzkassen, der eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zunehmend vermissen lässt.

Thema war auch die von Minister Spahn geplante Veränderung in der Kassenlandschaft. Damit würde künftig der Regionalbezug wegfallen. Eine Entwicklung, die nicht im Sinne der Länder sein kann.

Die Vorsitzenden tauschten sich ebenfalls über die Tätigkeit der Stellen zur Bekämpfung von Fehlverhalten im Gesundheitswesen aus. Die Anzahl der gemeldeten Fälle geht nahezu gegen Null. Die gesetzlich vorgeschriebene Einrichtung dieser Stellen ist also eher als bürokratische Fehlinvestition zu betrachten.

Das nächste Treffen wird in Rostock zum Thema Qualitätssicherung stattfinden.

Dr. Thomas Breyer  
Vorsitzender der VV der KZV Sachsen



Die VV-Vorsitzenden der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen

Foto: KZV Sachsen

## Gratulation zum 70. Geburtstag

Im Namen der Thüringer Zahnärzte und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen ließ es sich der Vorstand der KZV Thüringen nicht nehmen, dem ehemaligen Hauptgeschäftsführer der KZV, Herrn Michael Werner, zu seinem

70. Geburtstag persönlich die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen.

Herr Werner nahm seine Tätigkeit im Juni 1991 als Verwaltungsangestellter der KZV auf. Ab

dem 01.01.1992 wurde Michael Werner stellvertretender Hauptgeschäftsführer und Hauptabteilungsleiter Abrechnung. Dies ist immer ein wichtiger Part in seiner Tätigkeit geblieben, auch als er ab August 1999 zum Hauptgeschäftsführer berufen wurde.

Bis zu seinem wohlverdienten Ruhestand Ende 2012, war Herr Werner als Hauptgeschäftsführer der KZV Thüringen tätig. Unter seiner Verantwortung hat sich die Verwaltung der KZV Thüringen zu einer hocheffektiv arbeitenden Selbstverwaltung der Bundesrepublik Deutschland entwickelt. Für seine berufspolitischen Verdienste sowie seine unermüdliche Arbeit für die Thüringer Zahnärzteschaft überreichte Herr Dr. Rommel ihm bei seiner Verabschiedung im Dezember 2012 die „SR Dr. Dieter-Köberich-Gedenkmedaille“. Michael Werner war der Erste, dem diese neu geschaffene Ehrenmedaille verliehen wurde.

Wir wünschen Ihm weiterhin alles Gute und viel Gesundheit.

Der Vorstand der KZV Thüringen



Dr. Klaus-Dieter Panzner, Dr. Karl-Friedrich Rommel, Michael Werner, Dr. Sibylle Werner und Roul Rommeiß

Foto: Dr. Müller

# Glückwünsche zum 25-jährigen Dienstjubiläum

## Ein besonderer Anlass für Frau Willberg, Frau Raseta und Frau Hein

Auch in den Sommermonaten Mai und Juli dieses Jahres feierten drei weitere Mitarbeiterinnen der KZV Thüringen ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Diesbezüglich ließ es sich der Vorstand der KZV Thüringen, Dr. Rommel, Dr. Panzner und Herr Rommeiß, nicht nehmen, Ihnen zu diesem besonderen Anlass persönlich zu gratulieren.

Frau Willberg nahm ihre Tätigkeit als Sachbearbeiterin am 01.07.1993 in der Abteilung Abrechnung und Datenerfassung auf. Nach einer Umstrukturierung der Abteilung, war Frau Willberg seit Februar 1999 in der Abteilung Honorarabrechnung als Sachbearbeiterin Abrechnung und Datenerfassung tätig. Am 01.06.2001 wurde sie die Gruppenleiterin für den Bereich Prothetik und ist in diesem Aufgabengebiet bis heute tätig.

Seit dem 10.05.1993 ist Frau Raseta in der KZV Thüringen beschäftigt. Hier begann ihre Arbeit als Sachbearbeiterin zahnärztlicher Leistungen und Behandlungsunterlagen in der Abteilung Abrechnung und Datenerfassung. Wenige Monate später, am 01.07.1993, nahm auch Frau Hein ihre Tätigkeit als Sachbearbeiterin in derselben Abteilung auf. Nach einer internen Umstrukturierung wechselten beide Damen im Mai 1999 in die Abteilung Honorarabrechnung und waren dort weiterhin für die Abrechnung und Datenerfassung zuständig. Seit 01.01.2007 sind Frau Hein als auch Frau Raseta in der Abteilung Honorarabrechnung tätig und kümmern sich seitdem gänzlich um den Bereich Abrechnung.

Der Vorstand der KZV Thüringen beglückwünschte die drei Damen und sprach Dank und Anerkennung für die geleisteten Dienste zur Sicherstellung der vertragszahnärztlichen Versorgung in Thüringen aus.



*Dr. Rommel, Frau Willberg, Dr. Panzner und Herr Rommeiß*



*Herr Rommeiß, Dr. Rommel, Frau Raseta und Dr. Panzner*

## Aktuelles zur Telematik

**94%** aller Thüringer Zahnarztpraxen sind bereits an die Telematikinfrastruktur angebunden und führen den Abgleich der Versichertenstammdaten durch.

Nach den geltenden gesetzlichen Vorgaben muss ab dem 1. Januar 2019 das Versichertenstammdatenmanagement in allen Praxen möglich sein. Dabei werden in der Praxis die Versichertendaten auf der eGK online überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Hierfür ist der Anschluss an die Telematikinfrastruktur zwingend erforderlich.



*Herr Rommeiß, Frau Hein und Dr. Panzner*

# Die eigene Zahnarztpraxis – genau mein Ding!

„Nur wer sein Ziel kennt, findet seinen Weg!“

Am 31.08.2019 kamen 92 niedergelassene und 17 angestellte Zahnärztinnen und Zahnärzte zum gemeinsamen Praxistag für Existenzgründer und Praxisabgeber der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen (KZV) und der Deutschen Apotheker- und Ärztebank (apoBank). Wie in den vergangenen Jahren: Ein Erfolg und ein klares Votum – die eigene Zahnarztpraxis ist Klasse!

Am gewohnten Ablauf des Praxistages hatten die Veranstalter KZV Thüringen und apoBank nichts geändert: In zunächst geteilten Gruppen wurden Niederlassungsinteressierte sowie Praxisinhaber abgestimmt auf ihre jeweiligen Vorhaben informiert. Nach einer gemeinsamen Mittagspause kamen dann alle zum Abschlussvortrag über den (hoffentlich) verbindenden Praxisübernahmevertrag zusammen. Viele Fragen wurden geklärt und viele neue Informationen gaben Aufschluss über den besten Weg in den Ruhestand bzw. in die eigene Niederlassung.

Die spannende Frage ist und bleibt allerdings: Wird jede Zahnarztpraxis einen Nachfolger finden? Denn: Noch nie ging das Verhältnis von Praxisabgebern und möglichen Interessenten stärker auseinander als in diesem Jahr.

Dabei sind die Zukunftsperspektiven für die eigene Zahnarztpraxis besser denn je: Roul Rommeiß, Stellv. Vorsitzender der KZV, erläuterte gleich zu Beginn des Tages die Honorarentwicklungen in Thüringen in den letzten Jahren und verglich sie mit dem Bundestrend. „Hier haben wir in den letzten Jahren hart und erfolgreich verhandelt und für die Thüringer Zahnärzte eine wirtschaftlich sehr gute Grundlage entwickeln können.“ Zudem zeige die Alterspyramide der Thüringer Zahnärzte, dass eine Reduzierung der Zahnarztpraxen bei allen Anstrengungen nicht verhindert werden könne, was zwangsläufig einen Patientenmangel per se ausschließe.

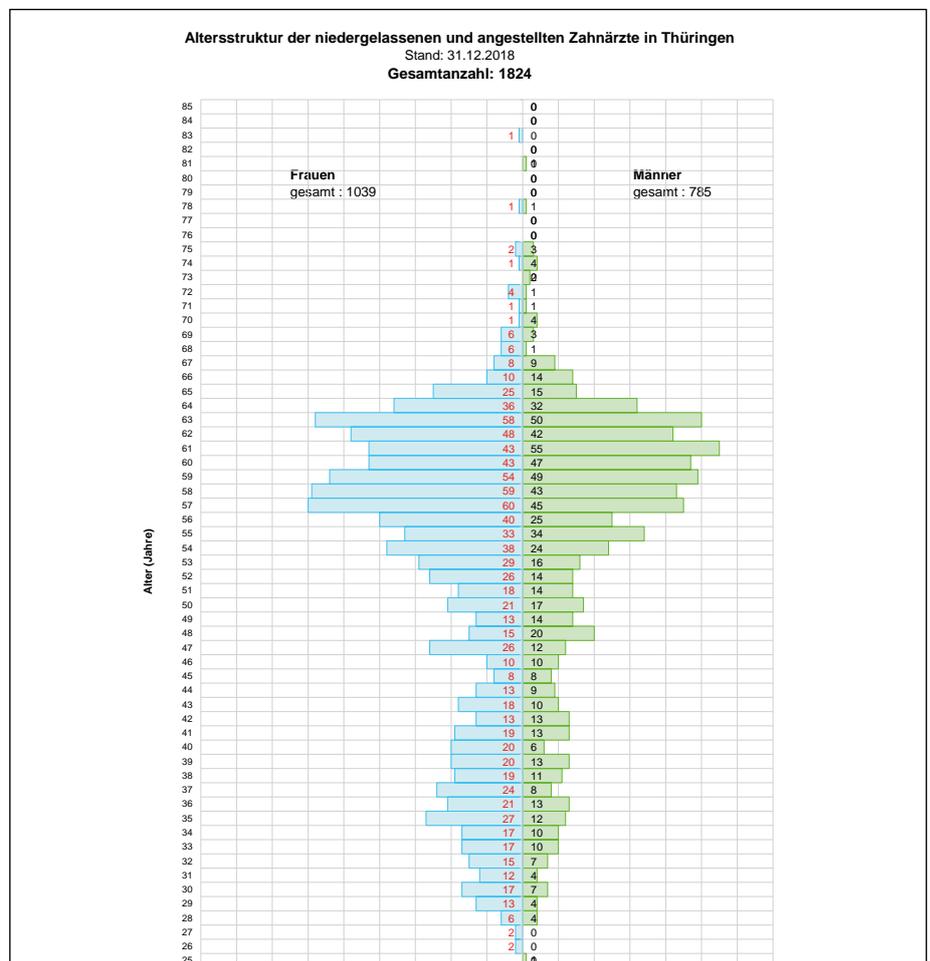
Studien der apoBank haben ergeben, dass angestellte (Zahn-)Ärzte vor allem wegen der Sorge vor wirtschaftlichen Risiken und zu vielen administrativen Tätigkeiten nicht den Weg in die Selbstständigkeit gewagt hätten. „Doch genau diese Sorge können wir Ihnen nehmen.“, erläuterte Jana Trick-Krämer, Leiterin der apoBank-Filiale Jena, „denn sowohl das statistische Zahlenmaterial als auch die Erfahrungen der Kunden, die den Weg in die Niederlassung gemeistert haben, bestätigen genau das Gegenteil.“ Finanzierungsexperte Lars Staab von der apoBank stellte mit dem Beratungsprogramm „INKO“ vor, wie detail-

liert Kosten und Einnahmen einer Zahnarztpraxis in der Beratung simuliert werden können. Staab zeigte online auf, wie sich Kaufpreisveränderungen auf den notwendigen Mindestumsatz auswirken, welche Auswirkungen Praxisinvestitionen haben und wie sich die Praxis (spätere) Immobilie finanzieren lassen. Dem Wunsch nach berufsbegleitender, wirtschaftlicher Unterstützung kommen apoBank und KZV Thüringen schon seit Jahren nach – allein in Thüringen werden mindestens drei Mal im Jahr Wirtschaftsseminare angeboten, die sich großer Beliebtheit bei der Thüringer Zahnärzteschaft erfreuen. Mehr Informationen dazu unter [www.apobank.de](http://www.apobank.de) und [www.univiva.de](http://www.univiva.de). Das Seminarprogramm 2020 wird in Kürze veröffentlicht.

Ein Selbstläufer ist der Weg in die zahnärztliche Selbstständigkeit auch bei positiven Rahmenbedingungen natürlich nicht. Praxisbetreiber benötigen vor allem eine eigene Strategie: „Nur wer sein Ziel kennt, findet seinen Weg!“ lautete die Überschrift eines Vortragsteils von Sandra Röhn, Steuerberaterin der Kanzlei „Gesunde Beratung Röhn & Voss“. Röhn machte deutlich, dass die

steuerliche Strategie nur ein Teil der Gesamtstrategie ist. Lebensplanung, Entwicklung von Praxisformen, Mitarbeiterbindung, Kundenzufriedenheit, (Stunden-)Umsatzkalkulation und Praxisorganisation sind einige Themen, die mit den Teilnehmern untersucht wurden.

Einen Einblick in den Praxisalltag bot die Zahnärztin Beatrice Nordhaus: „Ich weiß es noch ganz genau: Es war der 05.12.2005 – da habe ich ganz stolz, aber zitternd meinen Praxisschlüssel in der Hand gehalten. Ich denke heute noch immer gern an diesen Tag zurück – ich hätte keine bessere berufliche Entscheidung treffen können.“ Mit strahlenden Augen berichtete Nordhaus den Teilnehmern, wie sie noch heute gern auf die spannende Existenzgründungsphase zurückblickt. Und sie zeigte eindrucksvoll auf, dass es auch Stolpersteine auf dem Weg von der Praxisplanung bis zur etablierten Zahnarztpraxis wegzuräumen gibt. Aber der Beruf, die wirtschaftlichen Möglichkeiten und die Flexibilität als Selbständige lassen nicht nur Hochwasserschäden überbrücken, sondern auch – gerade als junge Mutter – Familie und Beruf wesentlich



selbstbestimmter miteinander verbinden, als dies ein Dienstplan im Angestelltenverhältnis zulässt. Mit einem klaren Plädoyer zog Nordhaus Bilanz: „Nutzen Sie die Chancen, die unser Beruf uns gibt. Gehen Sie in die Selbständigkeit, auch und gerade als Frau und Mutter. Und suchen Sie sich eine der vielen schönen Praxen dafür aus – insbesondere auf dem Land.“ Darüber hinaus machte Sie auf die vielen Unterstützungsangebote und die Begleitung gerade in der Gründungsphase durch die KZV Thüringen aufmerksam. Junge Zahnärzte und Zahnärztinnen sind in Thüringen nicht nur willkommen, die KZV Thüringen lässt Sie mitentscheiden und -gestalten.

Bei den Praxisinhabern lag zunächst der Fokus auf den nächsten Schritten zur Vorbereitung der Praxisabgabe. Neben den formalen Fragen wie Formulierungen und Fristen zur Verzichtserklärung stand hauptsächlich die Suche nach Nachfolgern im Vordergrund. Hierzu dienen u. a. die Praxisbörsen von KZV und apoBank, jedoch kommt es nicht unwesentlich auf die Vorgehensweise des abgebenden Zahnarztes selbst an. Denn klar ist: Praxisabgabe ist auch Marketing. In vielen Fällen sind noch Vorbereitungen zu treffen – insbesondere, wenn die Praxisimmobilie im Eigentum des Zahnarztes (also Betriebsvermögen)

ist, noch Finanzierungen existieren, Praxis- oder Immobilienvermögen in Sicherheitenabreden vereinbart wurden oder ein geeigneter Praxiswert ermittelt werden muss.

Sind diese Vorbereitungen abgeschlossen und ein Nachfolger gefunden, kommt der Praxisübernahmevertrag ins Spiel. Dr. Rolf Hildebrandt, Fachanwalt für Medizinrecht in Erfurt, verdeutlichte, dass es sich hierbei – neben den ohnehin schon emotionalen Unterschieden – um deutliche Unterschiede zu gewöhnlichen Kaufverträgen handelt, in denen die Besonderheiten des Berufsrechtes Berücksichtigung finden müssen. Zudem stellte Hildebrandt vor, welche laufenden Vertragswerke per Praxisverkauf auf den Übernehmer übergehen und gab wertvolle Hinweise für den speziellen Umgang damit.

Bernhard Koelmer, Leiter der apoBank-Filiale Erfurt, zieht ein positives Fazit: „Wir werden mit diesem Veranstaltungsformat sicher nicht jede Erwartung erfüllen, gleich vor Ort einen Praxisnachfolger zu finden. Aber es war ein sehr intensiver Tag mit zahlreichen, wertvollen Tipps für Übernehmer und Übergeber. Das zeigen uns die über 100 Teilnehmerbewertungen mit viel gutem Feedback für Inhalt und Referenten.“ Bemer-



Zahnärztin Beatrice Nordhaus und Bernhard Koelmer, Leiter der apoBank Filiale Erfurt Foto: kzvth

kenswert sei vor allem die hohe Zahl an tollen Zahnarztpraxen mit ausreichenden Patienten. Für die Praxisinhaber, so Koelmer, könne die Praxisbörse der apoBank eine weitere Möglichkeit sein, um bei der Nachfolgersuche erfolgreich zu sein.

KZVTH



## Das Zahnärzte-Praxis-Panel - Ihre Unterstützung ist gefragt!

Das **Zahnärzte Praxis-Panel** – kurz **ZäPP** – ist eine bundesweite Datenerhebung zur wirtschaftlichen Situation und zu den Rahmenbedingungen in Zahnarztpraxen. Mehr als 38.000 Praxen haben dafür einen Fragebogen erhalten.

### Sie haben auch Post bekommen? – Dann machen Sie mit!

- **Für den Berufsstand!** Das ZäPP dient Ihrer Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZV) und der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) als Datenbasis für Verhandlungen mit Krankenkassen.
- **Vorteil für Sie!** Finanzielle Anerkennung für Ihre Mitarbeit
- **Vorteil für Sie!** Kostenloser Praxisbericht für einen Vergleich Ihrer Praxis mit dem bundesdeutschen Durchschnitt
- **Vorteil für Sie!** Kostenlose Chefübersicht für Ihre Finanzplanung
- Wir garantieren **Vertraulichkeit und Schutz Ihrer Daten!**

Rücksendung der Unterlagen bis zum **30. November 2019** erbeten.

### Sie haben Fragen zum ZäPP?

Weitere Informationen im Internet unter

[www.kzv-thueringen.de](http://www.kzv-thueringen.de)

[www.kzbv.de/zaepp](http://www.kzbv.de/zaepp) · [www.zaep.de](http://www.zaep.de)

Oder einfach QR-Code mit dem Smartphone scannen.



Für Rückfragen bei Ihrer KZV:

Ansprechpartnerin: Annette Kornmaul

Telefon: 0361 6767-127 · E-Mail: [info@kzv-thueringen.de](mailto:info@kzv-thueringen.de)

Ansonsten erreichen Sie bei Bedarf die **Treuhandstelle** des mit ZäPP beauftragten **Zentralinstituts für die Kassenzahnärztliche Versorgung (Zi)** unter der Rufnummer 030 4005 2446 von Montag bis Freitag zwischen 8 und 16 Uhr. Oder E-Mail an [kontakt@zi-treuhandstelle.de](mailto:kontakt@zi-treuhandstelle.de)

**Unterstützen Sie das ZäPP – In Ihrem eigenen Interesse!**

# Zügige Arbeitsfähigkeit der Gremien gesichert

## Kammervorstand trifft Personalentscheidungen und beruft erste Ausschüsse

In seinen ersten Sitzungen am 3. Juli und 21. August 2019 hat der Kammervorstand wichtige Personalentscheidungen getroffen, um eine zügige Arbeitsfähigkeit der ehrenamtlichen Gremien herzustellen. Für die Legislaturperiode von 2019 bis 2023 wurden unter anderem die ersten Ausschüsse eingesetzt und deren Mitglieder berufen, die in vielfältigen Sachgebieten beratend und unterstützend für den Vorstand tätig werden.

Die Leitung der Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“ wurde an Dr. Ralf Kulick und Dr. Axel Eismann übertragen. Die Akademieleitung spiegelt damit die Ressortverteilung innerhalb des Kammervorstands wider: Kulick ist im Vorstand für die zahnärztliche Fortbildung und die Fortbildung des nichtzahnärztlichen Praxispersonals verantwortlich. Eismann betreut die Ausbildung und Aufstiegsfortbildung des Praxispersonals sowie die zahnärztliche Weiterbildung.

Die Vorstandsreferentin für Service und Dienstleistung, Dr. Anne Bauersachs, wurde zur Leiterin der Zahnärztlichen Röntgenstelle berufen. Außerdem legte der Vorstand die personelle Zusammensetzung der Patientenberatungsstelle fest: Neben deren Leiter, Vorstandsmitglied Dr. Matthias Schinkel, sind weiterhin Dr. Angelika Krause (Sömmerda) und Dr. Marcus Dell (Erfurt) als beratende Zahnärzte tätig.

### Unterstützung und Beratung für Kammervorstand

Dr. Thomas Kirchner (Erfurt) wurde erneut zum Beauftragten für das Gutachterwesen ernannt. Er hatte Vorstandsreferent Schinkel bereits in der vergangenen Legislaturperiode und mit einem hohen Maß an Kollegialität bei gleichzeitiger Neutralität unterstützt. Zudem war Kirchner in die Entwicklung der im Jahr 2017 durch die

Kammerversammlung beschlossenen neuen Gutachterrichtlinie eingebunden. Daher ist er bestens vertraut mit allen Qualitätsanforderungen, welche die Kammer an die von ihr benannten Gutachter und deren Gutachten stellt.

Zum Koordinator der fachzahnärztlichen Weiterbildung in der Oralchirurgie bestellte der Vorstand Dr. Hartmut Völksch (Nordhausen). Der zuständige Vorstandsreferent, Dr. Axel Eismann, verfügt als Kieferorthopädie selbst über die nötigen Kenntnisse in seinem Fachgebiet. Ihm wird nun ein Kollege an die Seite gegeben, der in Fragen der Oralchirurgie und insbesondere zur Anwendung und Weiterentwicklung der Weiterbildungsordnung unterstützen und beraten kann. LZKTh



Ausschüsse im Überblick:  
[www.lzkth.de/de/ausschuesse](http://www.lzkth.de/de/ausschuesse)



### Satzungsausschuss

- Dr. Katharina Funke (Gera)
- Dr. Christian Junge (Friedrichroda)
- Dr. Uwe Tesch (Erfurt)
- Susanne Wilde (Bad Blankenburg)
- Dr. Guido Wucherpfennig (Erfurt)

Die Satzungen, Ordnungen und Richtlinien der Landeszahnärztekammer Thüringen gehören zu den wesentlichen Grundlagen einer funktionierenden und effizienten Selbstverwaltung. Mit Blick auf die sich stetig weiterentwickelnden rechtlichen Rahmenbedingungen und Aufgabenstellungen der Kammer, die sich ständig verändernden Rahmenbedingungen der Berufsausübung sowie die berechtigten Erwartungen der Kammermitglieder an eine Entbürokratisierung des Praxisalltags ist es unerlässlich, auch das Regelwerk der Kammer einer kontinuierlichen Prüfung zu unterziehen.

Der Satzungsausschuss prüft und bewertet daher bestehende Regelwerke kritisch, schlägt im Bedarfsfall Novellierungen vor und bearbeitet diese gemeinsam mit den Empfehlung des zuständigen Fachausschusses. Bei Regelwerken, für die es Musterordnungen der Bundeszahnärztekammer gibt, sollen Novellierungen diese nach Möglichkeit übernehmen oder (soweit landesrechtliche Regelungen entgegenstehen) sich diesen weitestmöglich annähern.

### Ausschuss für Praxisführung

- Dr. Anne Bauersachs (Sonneberg)
- Dr. Bernhard Brosig (Berga/Elster)
- Dr. Sabine Cramer (Tambach-Dietharz)
- Dr. Hagen Raabe (Kölleda)

Die Kammer unterstützt Zahnarztpraxen bei der Umsetzung von Hygienebestimmungen, sicherheits- und arbeitstechnischen Maßnahmen sowie vielem anderen mehr. Aufgrund der sich ständig ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen soll der Ausschuss zeitnah Hilfestellungen für die Praxen erarbeiten. Besonders berücksichtigt werden dabei Aktualisierungen des Z-QMS, des Handbuchs zur Praxisführung sowie der betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Betreuung (BuS-Dienst).

### Ermächtigung zur Weiterbildung erloschen

Folgende Ermächtigung zur fachspezifischen Weiterbildung in der Kieferorthopädie ist erloschen. Die betreffende Urkunde ist als verloren gemeldet worden und wird daher für ungültig erklärt:

- Dr. Christine Küpper (Jena)

Ermächtigung vom 15. Januar 2014 LZKTh



Fotos: proDente

## Fortbildungs- ausschuss

- Dr. Anne Bauersachs (Sonneberg)
- ZFA Annett Berl (Rockhausen)
- Dr. Axel Eismann (Erfurt)
- Dr. Ralf Kulick (Jena)
- Dr. Ina Schüler (Jena)
- Dr. Uwe Tesch (Erfurt)
- Maik Wiczorrek (Wasungen)
- Dr. Guido Wucherpfennig (Erfurt)

Aufgabe des Ausschusses ist die fachliche Unterstützung bei der Erstellung des halbjährlichen Fortbildungsheftes, bei der ständigen Überarbeitung der Curricula und Kursreihen sowie die Erarbeitung neuer Kursangebote.

## Weiterbildungs- ausschuss

- Dr. Axel Eismann (Erfurt)
- Dr. Frank Fietze (Arnstadt)
- Dr. Tobias Gürtler (Erfurt)
- Prof. Dr. Dr. Collin Jacobs (Jena)
- Dr. Kathrin Limberger (Erfurt)
- Dr. Peter Ludwig (Gera)
- Winnie Melzer (Erfurt)
- Prof. Dr. Dr. Stefan Schultze-Mosgau (Jena)
- Dr. Hartmut Völsch (Nordhausen)
- Dr. Jörg-Ulf Wiegner (Saalfeld/Saale)
- Dr. Guido Wucherpfennig (Erfurt)

Der Ausschuss begleitet alle grundsätzlichen fachlichen Angelegenheiten im Bereich der Zahnärztlichen Weiterbildung. Dafür sind Unterarbeitsgruppen zu einzelnen Fachgebieten gebildet:

### Kieferorthopädie:

- Dr. Frank Fietze (Arnstadt)
- Prof. Dr. Dr. Collin Jacobs (Erfurt)
- Dr. Peter Ludwig (Gera)

### Oralchirurgie /

#### Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie:

- Dr. Tobias Gürtler (Erfurt)
- Prof. Dr. Dr. Stefan Schultze-Mosgau (Jena)
- Dr. Hartmut Völsch (Nordhausen)
- Dr. Jörg-Ulf Wiegner (Saalfeld/Saale)

### Öffentliches Gesundheitswesen:

- Dr. Kathrin Limberger (Erfurt)
- Winnie Melzer (Erfurt)

E-Mail:\*

rezeption@zahn-mit-ausblick.de

Die Rechnung über die Teilnehmergebühr soll an eine abweichende Anschrift werden:

an Zahnärztin/Zahnarzt

an Praxis/Praxisgemeinschaft/Berufsausübungsgemeinschaft

Name:

Zahnarztpraxis mit Ausblick

Straße/Nr.:

Bergstraße 35

## Komfortable Kursbuchung für Zahnarztpraxen und Berufsausübungsgemeinschaften

Die Kammer erleichtert Zahnarztpraxen mit mehreren Behandlern und vielen Angestellten die Buchung von Fortbildungskursen. Ab sofort steht im Internet-Anmeldungsformular ein zusätzliches Auswahlfeld zur Eingabe einer geänderten Rechnungsanschrift zur Verfügung. Darin kann der Nutzer auswählen, ob die spätere Rechnung über die Kursgebühr entweder an ihn selbst oder an einen namentlich benannten Zahnarzt oder an die gesamte Praxis gerichtet werden soll. Entsprechend zieht die Kammer danach die Gebühren per Lastschrift ein. Dies erleichtert insbesondere Praxis- und Berufsausübungsgemeinschaften die buchhalterische Zuordnung und Kontenführung.

LZKTh



Alle Fortbildungskurse ansehen und bequem online anmelden:  
[www.fb.lzkth.de](http://www.fb.lzkth.de)



## Röntgen- ausschuss

- Dr. Christine Arnold (Erfurt)
- Dr. Anne Bauersachs (Sonneberg)
- Dr. Matthias Seyffarth (Jena)

Der Ausschuss übernimmt Aufgaben bei der Überprüfung der Qualitätssicherungsmaßnahmen des zahnärztlichen Röntgens, bei der Umsetzung der Aktualisierungsmaßnahmen im Strahlenschutz für Zahnärzte und Zahnmedizinische Fachangestellte sowie bei der Erarbeitung radiologischer Fortbildungskurse.



## Prüfungskommission Oralchirurgie

- Dr. Tobias Gürtler (Erfurt)
- Prof. Dr. Dr. Stefan Schultze-Mosgau (Jena)
- Dr. Hartmut Völsch (Nordhausen)

### Stellvertreter:

- Dr. Beate Löwicke (Gotha)
- Jens Rabe, (Erfurt)
- Dr. Christian Zinner (Erfurt)

### Vertreterin des Vorstandes:

- Dr. Anne Bauersachs (Sonneberg)

## Prüfungskommission Kieferorthopädie

- Prof. Dr. Dr. Collin Jacobs (Erfurt)
- Dr. Peter Ludwig (Gera)
- Dr. Matthias Seyffarth (Jena)

### Stellvertreter:

- Dr. Axel Eismann (Erfurt)
- Dr. Frank Fietze (Arnstadt)
- Dr. Guido Reinhardt (Suhl)

### Vertreter des Vorstandes:

- Dr. Axel Eismann (Erfurt)



Foto: proDente

## Prüfungstermine im Jahr 2020 für ZFA-Auszubildende und Umschüler

### Abschlussprüfung Winter 2020

Mittwoch, 8. Januar 2020: Abrechnung, Praxisorganisation

Mittwoch, 15. Januar 2020: Behandlungsassistent, Röntgen, Wirtschafts- und Sozialkunde

Mittwoch, 5. Februar 2020: Mündlich-praktische Prüfung

*Die Anmeldung muss bis zum 2. Dezember 2019 erfolgen.*

### Zwischenprüfung 2020 für Auszubildende und Umschüler

Mittwoch, 26. Februar 2020

*Die Anmeldung muss bis zum 9. Dezember 2019 erfolgen.*

### Abschlussprüfung Sommer 2020

Mittwoch, 6. Mai 2020: Abrechnung, Praxisorganisation

Mittwoch, 13. Mai 2020: Behandlungsassistent, Röntgen, Wirtschafts- und Sozialkunde

Montag, 22. Juni, Mündlich-praktische Prüfung

bis Samstag, 4. Juli 2020:

*Die Anmeldung muss bis zum 6. März 2020 erfolgen.*

### Zwischenprüfung Herbst 2020 für Umschüler

Mittwoch, 14. Oktober 2020

*Die Anmeldung muss bis zum 31. August 2020 erfolgen.*

LZKTh

## Übernimm die Regie! – Geraer Ausbildungsbörse am 7. September 2019

„Übernimm die Regie!“ lautete das Motto der 8. Geraer Ausbildungsbörse am 7. September 2019 im Kultur- und Kongresszentrum der Otto-Dix-Stadt. Hierbei stellte die Landeszahnärztekammer Thüringen zum wiederholten Mal den Beruf der Zahnmedizinischen Fachangestellten vor.

Um den großen Besucherandrang zu bewältigen sowie mit interessierten Jugendlichen fachlich gute und authentische Gespräche führen zu können, unterstützten die Auszubildenden Annabella Machka aus der Zahnarztpraxis Dr. Jörg Ritter in Wünschendorf/Elster und Lilli Wötzel aus der Zahnarztpraxis Frank Lohse in Gera die Kammer.

Vorstandsreferent Dr. Axel Eismann dankte den engagierten Praxen für ihre Mithilfe, um „auch in Zukunft ausreichend und zuverlässige Auszubildende für die Zahnarztpraxen zu finden“. Die beiden Azubis hätten „mit ihrem komplexen Wissen rund um die Ausbildung einen vollumfänglichen Einblick in das weite Aufgabengebiet der ZFA aufgezeigt“, lobte Eismann.

Zusätzlich war in diesem Jahr auch die Berufsbildende Schule für Gesundheit, Soziales und Sozialpädagogik Gera vor Ort. Somit konnten auch Fragen zum theoretischen Teil der Ausbildung aus erster Hand beantwortet werden.

LZKTh



ZFA-Auszubildende Lilli Wötzel und Annabella Machka (v.l.) am Beratungsstand

## Umfrage zur ZFA-Berufsausbildung

Die Landeszahnärztekammer Thüringen unterstützt eine Online-Befragung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB) zur Neuordnung des Ausbildungsberufs Zahnmedizinischer Fachangestellter. Bis zum 4. Oktober 2019 sind ZFA, Auszubildende und Zahnärzte aufgerufen, aktuelle und zukünftige Qualifikationsbedarfe aus ihrem täglichen Arbeitsalltag mitzuteilen. Daraus werden später durch einen Vergleich mit den Inhalten der geltenden Ausbildungsverordnung neue Anforderungen an eine zukunftsfähige und attraktive ZFA-Berufsausbildung abgeleitet.

Die Untersuchung findet im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit und im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung statt. Mit der Durchführung der Online-Befragung wurde das Umfragezentrum Bonn beauftragt. Selbstverständlich werden die Angaben anonymisiert erhoben und alle Regeln des Datenschutzes eingehalten.

LZKTh



Umfrage ausfüllen:  
[www.307.tzb.link](http://www.307.tzb.link)



# Zur Förderung des Generalisten

## Neuer Fortbildungszyklus „IUZ kompakt“ ab März 2020

Zum nunmehr bereits siebten Male startet die Fortbildungsakademie ihre beliebte Kursreihe „IUZ kompakt“. Dieser neue Zyklus des Initiativkreises Umfassende Zahnerhaltung umfasst 72 bis 78 Fortbildungsstunden. Er beginnt im März 2020 und endet im August 2021 mit einem gemeinsamen Abschlussabend bei den Erfurter Domstufen-Festspielen.

Zuvor geben Frontalveranstaltungen ohne Praxisanteile neue Einblicke in sämtliche Fachgebiete der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde sowie weitere für die Ausübung der zahnärztlichen Praxis relevanten Bereiche:

- Konservierende Zahnheilkunde
- Endodontologie
- Prothetik
- Parodontologie
- Kieferorthopädie für Allgemein-Zahnmediziner
- Kinderzahnheilkunde
- Zahnärztliche Chirurgie
- Personalführung
- Funktionsdiagnostik
- Hygiene, Praxisbegehung, Arbeitsschutz
- Fehlermanagement.

Die einzelnen Kurse finden einmal im Monat mittwochs statt, die Wochenenden bleiben frei. Wichtiger Bestandteil auch dieser Kursreihe wird wieder der kollegiale Austausch sowie das persönliche Gespräch mit den Referenten sein, die Lösungswege für aktuelle Praxisfälle aufzeigen. Den Teilnehmern ermöglicht die gesamte Kursreihe den ausreichenden Erwerb von Fortbildungspunkten im 5-Jahres-Zeitraum.

### Inklusive Besuch des Thüringer Zahnärztetages

Der Fortbildungszyklus „IUZ kompakt“ ist nur im Paket buchbar. Die Teilnehmergebühr von insgesamt 1.560 Euro beinhaltet den Besuch des Thüringer Zahnärztetages 2020. Die Eintrittskarten zum Abschlussbesuch bei den Erfurter Domstufen-Festspielen sind nicht mit enthalten. Anmeldungen nimmt die Fortbildungsakademie per E-Mail [fb@lzkth.de](mailto:fb@lzkth.de) oder unter Telefax 0361 74 32 -270 entgegen.

LZKTh



IUZ ansehen und anmelden:  
[www.lzkth.de/de/iuz](http://www.lzkth.de/de/iuz)



## Kommissarische Leitung der Kammerverwaltung

Der bisherige Geschäftsführer der Landeszahnärztekammer Thüringen, Henning Neukötter, ist nicht länger für die Kammer tätig. Vorstand und Geschäftsführer vereinbarten die einvernehmliche Auflösung ihrer Zusammenarbeit zum Ende August 2019. Neukötter hatte die Verwaltung seit 2007 geleitet.

Die kommissarische Geschäftsführung der Kammer übernimmt der Abteilungsleiter für Innere Verwaltung und Buchhaltung, Sebastian Hoffmann.

LZKTh

**Sebastian Hoffmann**  
Kommissarischer Geschäftsführer  
Telefon: 0361 74 32 -111  
E-Mail: [sekretariat@lzkth.de](mailto:sekretariat@lzkth.de)



Alle Ansprechpartner:  
[www.lzkth.de/de/verwaltung](http://www.lzkth.de/de/verwaltung)



## Auswechseln eines oder mehrerer Aufbauelemente

Die GOZ-Nummer 9050 beschreibt das Auswechseln von Aufbauelementen bei Implantaten in der prothetischen Versorgung. Als Aufbauelemente werden neben dem definitiven Abutment auch Gingivaformer, Abformpfosten oder ähnliches verstanden.

Die Gebührennummer kann während der rekonstruktiven Phase für das Entfernen und Wiedereinsetzen sowie das Auswechseln eines oder mehrerer Aufbauelemente höchstens dreimal je Implantat und einmal je Sitzung abgerechnet werden. Hierbei beginnt die rekonstruktive Phase mit Beginn der prothetischen Versorgung und endet mit der Eingliederung des Zahnersatzes. Werden pro Implantat mehr als drei Wechselvorgänge notwendig, so können diese nicht separat berechnet werden, da die GOZ eine Mengenbegrenzung vorsieht.

Eventuell notwendige, zusätzliche Wechselvorgänge können jedoch bei der Bemessung

des Steigerungssatzes unter der Angabe einer entsprechenden Begründung berücksichtigt werden. Eine Analogberechnung zusätzlicher Wechselvorgänge ist nicht GOZ-konform, da Leistungen nur dann analogisiert werden können, wenn diese nicht im Gebührenverzeichnis beschrieben sind.

Weitere Wechselvorgänge können notwendig werden, wenn beispielsweise mit individuellen Abutments eine Gingivaformung zur Verbesserung des Emergenzprofils erfolgt. Diese findet üblicherweise vor der rekonstruktiven Phase statt. Daher ist an dieser Stelle eine Analogberechnung zulässig, die jedoch eine entsprechende Leistungsbeschreibung erfordert.

LZKTh



GOZ-Beratung der Kammer:  
[www.goz.lzkth.de](http://www.goz.lzkth.de)



# Innovative Techniken

## Neustart der Kursreihe „Zahnärztliche Chirurgie“

Von Prof. Dr. Dr.  
Stefan Schultze-Mosgau

Die zahnärztliche Chirurgie hat sich in den letzten Jahren deutlich geändert: Alte, klassische Techniken wurden verlassen und neue, innovative Techniken wurden eingeführt. Die Kursreihe „Zahnärztliche Chirurgie“ der Fortbildungsakademie vermittelt daher ab 13. Mai 2020 wieder Kenntnisse und praktische Umsetzung neuer, innovativer Verfahren in der zahnärztlichen Chirurgie. Der praktisch tätige Zahnarzt kann dadurch den zunehmenden zahnärztlich-chirurgischen Herausforderungen in Diagnostik und Therapie unter anderem durch den Einfluss allgemeinmedizinischer Krankheitsbilder und deren Medikation in Zukunft besser gerecht werden.

Neben der Vermittlung des aktuellen Wissensstandes zu den zahnärztlich-chirurgischen Operationstechniken trainieren die Kursteilnehmer Schritt für Schritt ihre chirurgischen Fähigkeiten.

Auch das perioperative Management, einschließlich des Beherrschens von Komplikationen, wird geübt. Dies betrifft odontogene Infektionen, die operative Zahnentfernung und die chirurgische Zahnerhaltung sowie moderne, parodontal-chirurgische und präprothetische Konzepte.

### Management und Einfluss von Allgemeinerkrankungen

Ein weiterer Schwerpunkt ist das Management und der Einfluss allgemeinmedizinischer Erkrankungen sowie deren Medikation (Osteoporose, Bisphosphonat-Therapie, Antikörperbehandlung oder Medikation mit neuen Antikoagulantien) und deren Bedeutung für zahnärztlich-chirurgische Eingriffe. Von besonderem Stellenwert sind ebenfalls Mundschleimhauterkrankungen, die neben ihren typischen lokalen Ursachen auch Erstmanifestationen internistischer Krankheitsbilder sein können. Die Kursreihe stellt somit ein Update für den Generalisten in freier Praxis dar, der zahnärztlich-chirurgisch behandelt.

Der erste von sieben Einzelkursen findet am 13. Mai 2020 in den Räumen der Landes Zahnärztekammer Thüringen statt. Die Teilnehmergebühren betragen 220,00 Euro je Kursmodul. Anmeldungen zur gesamten Kursreihe nimmt die Fortbildungsakademie per E-Mail [fb@lzkth.de](mailto:fb@lzkth.de) oder unter Telefax 0361 74 32-270 entgegen. LZKTh



Kursreihe direkt buchen:  
[www.406.tzb.link](http://www.406.tzb.link)



Professor Stefan Schultze-Mosgau ist Direktor der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie/Plastische Chirurgie am UK Jena sowie Mitglied des Weiterbildungsausschusses der Landes Zahnärztekammer.



## Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“

Für folgende Kurse werden noch Anmeldungen entgegengenommen:

**Zahnärztliche Kinderbehandlung leicht gemacht: Mit Spiel, Spaß und Zauberei!**  
ZA Allard van Lunteren (Germersheim)  
Kurs-Nr. 190086  
Sa., 9. November 2019, 9:00 – 15:00 Uhr  
Zahnärzte: 220,00 Euro / ZFA: 195,00 Euro

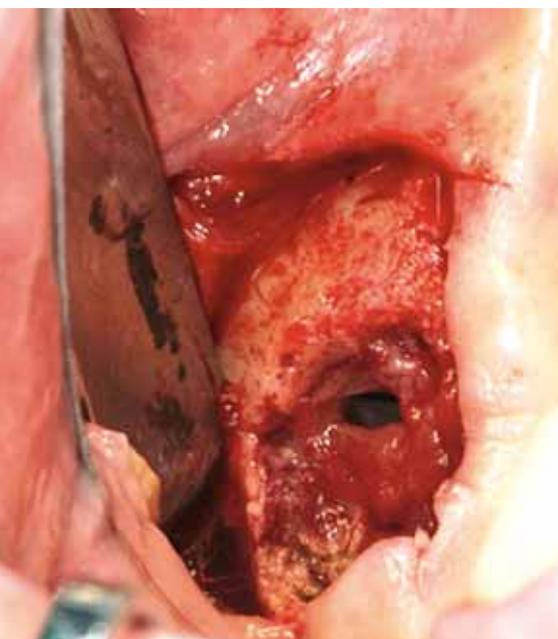
**GOZ Update: Schnittstelle zwischen BEMA und GOZ**  
Irmgard Marischler (Bogen)  
Kurs-Nr. 190090  
Sa., 22. November 2019, 12:00 – 19:00 Uhr  
Zahnärzte: 225,00 Euro / ZFA: 210,00 Euro

**Fragmententfernung aus dem Wurzelkanal: Arbeitskurs**  
ZA Dr. Stephan Gäbler (Dresden)  
ZA Dr. Thomas Hacker (Erfurt)  
Kurs-Nr. 190093  
Sa., 30. November 2019, 9:00 – 16:00 Uhr  
Zahnärzte: 330,00 Euro

Anmeldungen:  
[www.fb.lzkth.de](http://www.fb.lzkth.de)

Telefax: 0361 74 32-270  
E-Mail: [fb@lzkth.de](mailto:fb@lzkth.de)

Ansprechpartnerinnen:  
Kerstin Held/Monika Westphal  
Telefon: 0361 74 32 -107/-108



Mund-Antrum-Verbindung

Foto: UKJ

**NEU: Zusatztermin am 15./16. November 2019:**  
[www.lzkth.de/de/herbstlese](http://www.lzkth.de/de/herbstlese)

Foto: Weinberghotel Edelacker



1. Zahnmedizinische  
**Herbstlese**  
„Parodontologie“

# 20 Jahre nachhaltige Entwicklungshilfe

## Jahreshauptversammlung der Dentists for Africa in Erfurter Kammerverwaltung

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des zahnärztlichen Hilfswerks Dentists for Africa wird vom 1. bis 3. November 2019 in den Räumen der Landes Zahnärztekammer Thüringen in Erfurt stattfinden. Zum 20-jährigen Jubiläum der Organisation soll sowohl ein Rückblick auf bisher Erreichtes als auch ein Ausblick auf die künftige Gestaltung der Projekte im Vordergrund stehen.

Dentists for Africa leistet seit zwei Jahrzehnten nachhaltige Entwicklungshilfe in Kenia. Dabei arbeitet das Hilfswerk mit zwei Franziskanerinnen-Orden als lokalen Projektpartnern zusammen. Die Projekte zeichnen sich daher durch besondere Kontinuität aus und greifen ineinander.

**Jährlich 30.000 Patienten zahnmedizinisch versorgt**

Dentists for Africa betreibt in Kenia mittlerweile 14 Zahnstationen, um die medizinische Versorgung der notleidenden Bevölkerung zu verbessern. In den Stationen arbeiten kenianische Zahnmediziner. Die meisten von ihnen sind Absolventen des eigenen Patenschaftsprojekts von Dentists for Africa. Sie werden regelmäßig durch deutsche Einsatzleistende unterstützt. Jährlich werden in den Stationen und bei mobilen Einsätzen etwa 30.000 Patienten zahnmedizinisch versorgt und etwa 10.000 Schulkinder in Kenia untersucht, aufgeklärt und kostenlos behandelt.

Dentists for Africa setzt sich aber nicht nur für die Zahngesundheit armer Menschen ein, sondern betreut auch soziale Projekte: Dazu gehört die Vermittlung transparenter Patenschaften für Waisenkinder. Zusätzlich wird eine Witwenkooperative unterstützt, in der von der Aids-Epidemie betroffene Witwen ein selbstbestimmtes Leben führen können. Ein Arbeitsschwerpunkt liegt



Dr. Andreas Wagner bei einem mobilen Einsatz

Foto: Bruns

in der Förderung der Schul- und Berufsausbildung von Waisenkindern, besonders in medizinischen und zahnmedizinischen Bereichen.

Bislang hat Dentists for Africa über 850 Patenschaften vermittelt. Mehr als 250 Patenkinder konnten ihre Berufsausbildung erfolgreich beenden. Durch die Ausbildungsförderung haben auch drei Zahnärztinnen ihren Abschluss machen können und setzen sich nun für die zahnmedizinische Versorgung der Bevölkerung ein.

Dr. Hans-Joachim Schinkel aus Sömmerda, Vorsitzender und Gründer des Hilfswerkes, betont die Nachhaltigkeit und die Eigendynamik der Projekte: „Durch unser 20-jähriges Engagement auf Augenhöhe mit unseren Projektpartnern und dem Blick auf die Bedürfnisse der notleidenden Menschen, konnten wir nachhaltige Strukturen aufbauen. Unsere Hilfe kommt dort an, wo sie nötig ist. Die daraus resultierende Dynamik sowohl bei Kenianern als auch bei uns Deutschen schafft Ideen und konkretes Handeln zugunsten der weiteren Entwicklung unserer gemeinsamen Projekte.“

### Einladung

Dentists for Africa lädt alle Interessenten am Samstag, 2. November 2019, 9:00 Uhr zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung in die Geschäftsstelle der Landes Zahnärztekammer Thüringen ein.

### Spendenkonto

Dentists for Africa e.V.  
IBAN: DE86 8205 1000 0140 0467 98



Informieren und spenden:  
[www.dentists-for-africa.org](http://www.dentists-for-africa.org)



### 14. Zahnstation eröffnet

Im Juli hat Dentists for Africa ihre 14. Zahnstation eröffnet. In der westkenianischen Stadt Rongo leben etwa 12.500 und in der Umgebung nochmals 82.000 Menschen. Hier gab es bisher keine Zahnstation. So mussten Patienten sehr lange Wege in die Regionshauptstadt Kisii zurücklegen, um eine Zahnbehandlung durchführen zu lassen.

Die neue Zahnstation wurde auf dem Gelände eines Franziskanerinnen-Ordens errichtet. Die räumliche Planung und Einrichtung betreuten Sr. Lawrencia und Dr. Bernd Benedix (Mittweida) im Namen von Dentists for Africa. Die offizielle Inbetriebnahme der Station begann mit der Untersuchung und schrittweisen Behandlung von 2.000 Schülern einer nahe gelegenen Schule. Faith, eine junge Absolventin, die über Dentists for Africa gefördert wurde und so Schulausbildung und später Universitätsausbildung erhielt, wird als Oral Health Officer diese Zahnstation betreuen.

Am Jubiläumswochenende wird Sr. Seraphine, die Managerin des Patenschaftsprojekts, gemeinsam mit Projektmanagerin Johanna Wiest direkt aus den Projekten in Kenia berichten. Das Wochenende beginnt am Freitagabend mit einer Begrüßung und einem gemeinsamen Imbiss im Erfurter Restaurant Gartenstadt. Am Samstag wird vormittags eine öffentliche Informationsveranstaltung und nachmittags die Mitgliederversammlung stattfinden. Danach gibt es ein gemeinsames Abendessen im Restaurant Pier 37. Der Sonntag beginnt mit einer Andacht und endet mit einem Besuch in der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße.

LZKTh

# Austausch der Sachverständigen

## Gutachterkonferenz des BDIZ EDI in Kooperation mit Landeszahnärztekammer

Zum 29. Mal fand am 29. Juni 2019 die Gutachterkonferenz des Bundesverbandes der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa (BDIZ EDI) im Auftrag der Konsensuskonferenz Implantologie statt. Kooperationspartner war in diesem Jahr die Landeszahnärztekammer Thüringen. Die rund 30 Sachverständigen wurden begrüßt von BDIZ EDI-Präsident Christian Berger und Kammerpräsident Dr. Christian Junge. Im Hotel Dorint in Erfurt fand nach jedem Vortrag ein intensiver Austausch zwischen Referenten und Teilnehmern statt.

Tagungsthema in diesem Jahr war der Umgang mit Komplikationen aus Sicht der Gutachter. Die sorgfältige Fortbildung der Gutachter im Bereich der Implantologie ist seit Jahren ein wesentlicher Aspekt des Gutachterausschusses des BDIZ EDI, weil unbedachte gutachterliche Äußerungen zu heiklen Entwicklungen vor Gericht sowie zu ungewollten Problemen für die implantologische Versorgung und Abrechnung führen können.

### Gutachter-Curriculum und Mentoring-Programm

Den Auftakt bildete der Vortrag des Gutachterreferenten der Bayerischen Landeszahnärztekammer, Professor Andreas Schlegel (München). In Bayern sei es seit zwei Jahren zwingend, vor der Bestellung als Gutachter ein entsprechendes Curriculum zu durchlaufen. Trotz der guten Auslastung der Curricula bedauert Schlegel, dass es weiter am Nachwuchs mangelt. Einer der Hauptgründe sei sicher auch der übergroße Respekt vor der Aufgabe und der zeitliche Einsatz der Gutachter. Abhilfe soll neben dem Curriculum auch ein Mentoring-Programm schaffen, mit dem erfahrene Sachverständige den Neugutachtern zur Seite stehen. Das könne vom Sichten des

Gutachtens bis zum Begleiten eines Gerichtstermins hilfreich sein, erklärte Schlegel.

Im Anschluss beleuchtete BDIZ EDI-Vizepräsident Professor Joachim E. Zöller (Köln) das schwierige Thema der Nervverletzungen. Er zeigte auf, was heute therapeutisch möglich ist: Von der transkutanen Nervstimulation (TENS) über die Akupunktur und bei Kontinuitätsproblemen schließlich die chirurgische Intervention. Wichtig sei, mithilfe des EMG die richtige Therapie einzuleiten. Wenn kein Reflex ausgelöst wird, also eine Durchtrennung des Nervs vorliegt, müsse operativ gehandelt werden. Laut Zöller liegt die Chance auf Heilung bei der Resektion betroffener Nervenanteile und einer möglichen Nervenreplantation bei 50 bis 60 Prozent. Das betreffe allerdings nicht den Nervus lingualis, hier sei die Prognose schlechter.

### Frage nach Misserfolg oder Behandlungsfehler

Die Frage nach dem Misserfolg in der Zahnheilkunde suchte BDIZ EDI-Justiziar Professor Thomas Ratajczak (Sindelfingen) zu beantworten. „Ein Misserfolg liegt vor, wenn das vereinbarte Behandlungsziel nicht erreicht und die Abweichung des Ist-Zustandes vom Soll-Zustand nicht toleriert wird“, definierte Ratajczak. Dabei könne die fehlende Toleranz entweder in der Abweichung zwischen den Vorstellungen des Behandlers und des Patienten oder aber an tatsächlichen Mängeln oder Fehlern liegen.

Die Feststellung eines Misserfolges sage hingegen nichts über dessen Konsequenzen, so Ratajczak. Der Medizinrechtsexperte ging dabei auf die Unterscheidung zum Behandlungsfehler ein. Allein der Misserfolg der eingeleiteten Behandlungsmaßnahme sei kein Fehler, weil der Behandlungserfolg nicht geschuldet sei.

### Einsicht und Herausgabe von Patientenunterlagen

Über die berufsrechtliche Seite von der Patientenbeschwerde bis zum Gerichtsprozess referierte Rechtsanwalt Dr. Ronny Rudi Richter (Hannover) von der Zahnärztekammer Niedersachsen. Er behandelte typische Fragestellungen, die in der Rechtsabteilung seiner Kammer wiederholt auftauchen: Die Herausgabe originaler Patientenunterlagen könne abgelehnt werden, aber eine Einsichtnahme sei laut § 630 BGB zu gewähren. Auch für die Bereitstellung von Kopien bestehe keine sofortige Verpflichtung, sondern sie müsse ohne schuldhafte Verzögerung im Praxisbetrieb integrierbar sein.

Im Umgang mit der GOZ listete Richter die häufigsten Fehler der Behandler auf:

- eine nicht GOZ-konforme und ungenügende Begründung des Steigerungssatzes,
- eine Überschreitung des 3,5-fachen Steigerungssatzes ohne Vereinbarung sowie
- eine fehlende Aufklärung in Textform.

Auch mit Selbsternennungen zum Gutachter ohne Auftrag eines Gerichts, einer Behörde und ohne entsprechende Zustimmung der Kammer sehe man sich konfrontiert. Dies sei mit der Berufsordnung nicht vereinbar und erfordere berufsrechtliche Konsequenzen, so Richter.

### Beurteilung der eigenen Arbeit

Zum Abschluss stellte BDIZ EDI-Vorstandsmitglied Dr. Wolfgang Neumann (Philippsthal) die im März 2019 aktualisierte Qualitätsleitlinie Implantologie des BDIZ EDI vor. Sie dient der Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung des Behandlers und hat empfehlenden Charakter. „Wir müssen die Fähigkeit haben, unsere eigene Arbeit kritisch und objektiv zu beurteilen“, so Neumann. Nur der Behandler kenne die Ausgangsvoraussetzungen und die durchgeführte Arbeit. Die Qualitätsleitlinie für die Beurteilung der eigenen Arbeit zeige daher in hervorragender Weise, an welchen Bewertungskriterien sich auch der Gutachter orientieren könne.

Anita Wuttke



Rechtliche Aspekte beleuchtete Rechtsanwalt Professor Thomas Ratajczak.

Foto: BDIZ EDI/Wuttke



Qualitätsleitlinie Implantologie:  
[www.729.tzb.link](http://www.729.tzb.link)



# Thüringer weiter Spitze bei Individualprophylaxe

## BARMER-Zahngesundheitsatlas 2019 zeigt regionale Versorgungsunterschiede

Wie in allen ostdeutschen Bundesländern gehen auch in Thüringen überdurchschnittlich viele Menschen zum Zahnarzt. Im Jahr 2017 traf dies auf 76,9 Prozent der Bevölkerung zu, der Bundesschnitt lag bei 71,5 Prozent. Auch bei den Ausgaben je Versicherten rangierte der Freistaat mit 190,55 Euro knapp über dem deutschlandweiten Mittel von 190,22 Euro.

Insgesamt nahmen die Thüringer überdurchschnittlich häufig Prophylaxe-, Diagnose- und Therapielieferungen in Anspruch. So bekamen beispielsweise 34,4 Prozent Füllungen (Bund 27,3 Prozent), 9,8 Prozent mussten sich Zähne ziehen lassen (Bund 8,5 Prozent).

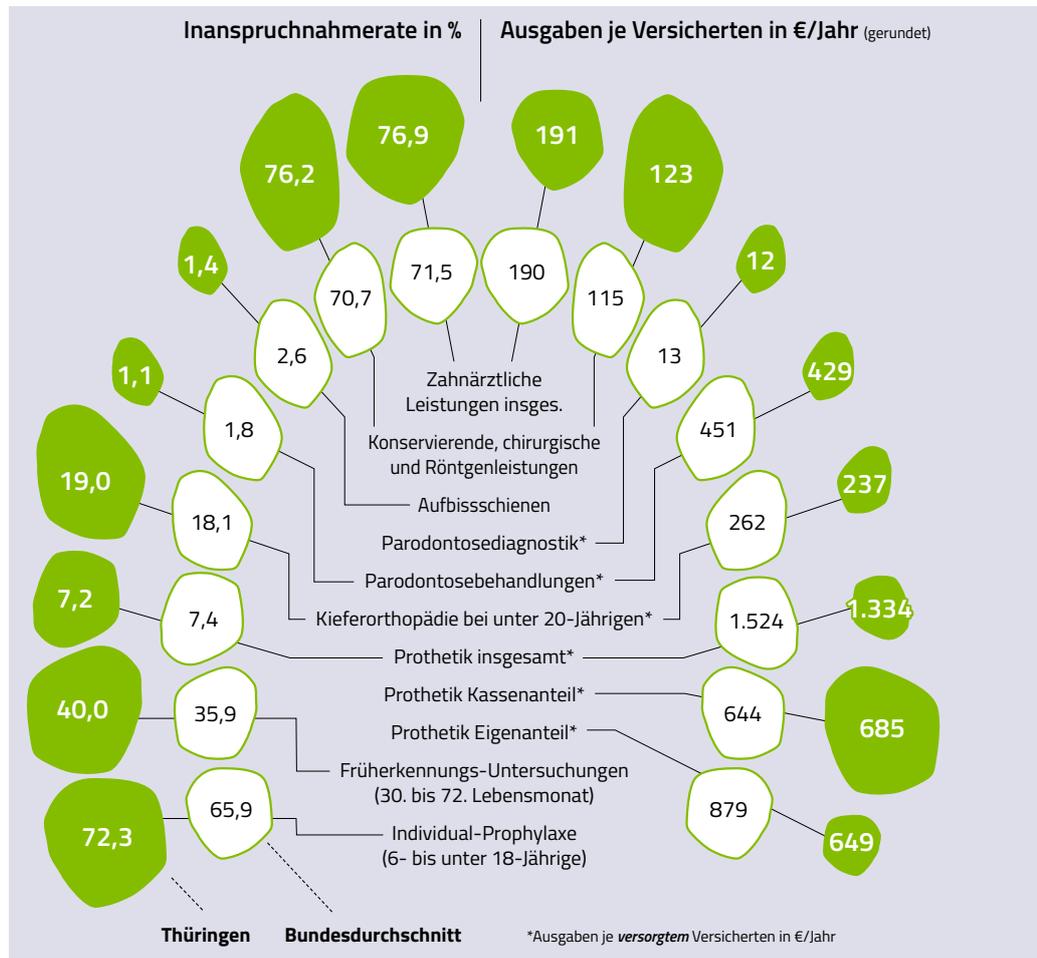
### Ost-West-Unterschiede und Stadt-Land-Gefälle

Das geht aus dem diesjährigen BARMER-Zahngesundheitsatlas hervor, der Versichertendaten der Krankenkasse aus 2017 auswertet und gegenüber früheren Zahnreports stärker regional differenziert. Die Ergebnisse machen zwei Tendenzen deutlich: Es gibt in vielen Versorgungsbereichen der Zahnmedizin noch Unterschiede zwischen Ost und West sowie ein augenscheinliches zwischen Stadt und Land.

„Viele Ergebnisse aus dem Atlas lassen sich nicht zahnmedizinisch erklären. Zahnärzteschaft, Krankenkassen und Politik in Bund und Ländern sollten gemeinsam die Ursachen dieser Unterschiede diskutieren, um bundesweit einheitlich hohe Standards bei Beratung und Versorgung sicherzustellen“, sagte BARMER-Chef Professor Christoph Straub bei der Vorstellung der Daten im August in Berlin.

### Geringerer Eigenanteil bei neuem Zahnersatz

Ein bedeutender Ost-West-Unterschied zeigte sich insbesondere bei der Versorgung mit neuem Zahnersatz. Tendenziell war dieser in östlichen Bundesländern preiswerter und der Eigenanteil geringer als in westlichen Bundesländern. So beliefen sich in Thüringen die Gesamtausgaben für die „Dritten“ auf 1.334 Euro je versorgtem Versicherten. Die Kosten lagen damit um rund 12 Prozent unter dem Bundesschnitt von 1.524 Euro und um rund 29 Prozent unter dem Wert von Spitzenreiter Niedersachsen mit 1.877 Euro.



Kennzahlen der vertragszahnärztlichen Versorgung für das Jahr 2017

Grafik: BARMER

Thüringen zeichnet sich aber auch durch unterdurchschnittliche Eigenanteile beim Zahnersatz aus. Sie beliefen sich im Jahr 2017 auf rund 49 Prozent der Gesamtkosten, was rund 649 Euro ausmachte. In Bayern war der Eigenanteil mit 1.228 Euro um fast 90 Prozent höher und bildete etwa zwei Drittel der Kosten.

Die niedrigen Gesamtausgaben für Zahnersatz sieht die BARMER darin begründet, dass viele Versicherte ästhetische Aspekte und Tragekomfort weniger in den Vordergrund stellen und daher seltener eine aufwändige Versorgung wählen. Zusätzlich dürften die höheren Bonusheft-Zuschüsse aufgrund der häufigeren Vorsorgebesuche den Eigenanteil mindern.

### Wenige Aufbissschienen in Thüringen

In keinem anderen Bundesland bekamen weniger Versicherte Aufbissschienen. In Thüringen traf dies auf 1,4 Prozent zu, während der Bundesschnitt bei 2,6 Prozent lag. In Berlin und

Hamburg erhielten gar jeweils 3,7 Prozent der Versicherten diese Schienen. „Der vergleichsweise stressige Alltag in Großstädten könnte ein Grund für die höhere Zahl von Aufbissschienen sein“, vermutete Professor Michael Walter (Dresden) als Mitautor der Studie.

### Thüringer achten schon früh auf Zahngesundheit

Überdurchschnittlich schneiden die Thüringer weiterhin bei der Zahnvorsorge ab. Dadurch konnten 66,5 Prozent der Versicherten bei ihrem Zahnersatz einen 30-prozentigen Extra-Bonus der Krankenkasse einsetzen. Das sind 15 Prozent mehr als im Bundesschnitt.

40,0 Prozent der Kinder zwischen dem 30. und 72. Lebensmonat waren bei einer Früherkennungsuntersuchung (Bund 35,9 Prozent) und 72,3 Prozent der 6- bis 17-Jährigen bei der Individualprophylaxe (Bund 65,9 Prozent). Damit belegt Thüringen hier den dritten beziehungsweise den ersten Rang.

LZKTh

# Neue Promotionen an der Universität Jena

## Kurzbeiträge zu ausgewählten zahnmedizinischen Forschungsarbeiten

### Das orale Plattenepithelkarzinom – Eine retrospektive Evaluation von 399 Patienten unter besonderer Berücksichtigung der Geschlechts- und Altersverteilung

Von *Annika Kunzler*

#### Wissenschaftlicher Hintergrund

Das orale Plattenepithelkarzinom ist eines der häufigsten Malignome der Kopf-Hals-Region (Ferlay et al. 2015) mit den typischen Risikofaktoren Alkohol- und Nikotinabusus (Ko et al. 1995). Bei Männern liegt der Altersgipfel bei ca. 60 Jahren (Franceschi et al. 1994). Frauen erkranken häufig später als Männer und weisen nicht die typischen Risikofaktoren auf (Koo et al. 2013, Dahlstrom et al. 2008).

#### Wichtigste Erkenntnisse

In dieser klinisch retrospektiven Studie erfolgte die Analyse epidemiologischer, demografischer und klinischer Daten von Patienten mit einem oralen Plattenepithelkarzinom der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie/Plastische Chirurgie am Universitätsklinikum Jena.

Diese zeigte folgende Erkenntnisse: Frauen erkrankten ca. sieben Jahre später (Frauen 66,5 Jahre, Männer 59,8 Jahre,  $p < 0,0001$ ) und hatten doppelt so viele Zungenkarzinome wie

Männer (Frauen 29,5 Prozent, Männer 15,8 Prozent,  $p < 0,0001$ ). Zudem waren Frauen auffallend mehr Nichtraucher und Nichttrinker als Männer (Frauen 68,4 Männer, Männer 22,0 Prozent,  $p < 0,0001$ ). Außerdem entwickelten Patienten mit Risikofaktoren eher Mundbodenkarzinome, Patienten ohne Risikofaktoren eher Zungenkarzinome (76,4 Prozent bzw. 50,0 Prozent,  $p < 0,0001$ ).

#### Praktische Konsequenzen

Frauen bilden eine kleine, spezielle Untergruppe von Patienten mit einem oralen Plattenepithelkarzinom, welche nicht vernachlässigt werden sollte. Insbesondere der Anteil der nicht-rauchenden und nicht-trinkenden Frauen sollte ausdrücklich genauer untersucht werden, um zur Zeit noch nicht bekannte Ursachen für die Genese des oralen Plattenepithelkarzinoms bei diesem Patientenkontext ausfindig zu machen. Für eine optimale Behandlung sind daher weitere Untersuchungen auf ätiologischer, genetischer und molekularer Grundlage notwendig.

**Betreuer der Dissertation:**  
Prof. Dr. Dr. Stefan Schultze-Mosgau



Universitätsklinikum Jena

Foto: UKJ/Szabo

### Oberflächenstrukturierung von Kompositen mit Hilfe von PDMS-Stempeln und deren Einflüsse auf die bakterielle Adhärenz

Von *Nadja Frenzel*

#### Wissenschaftlicher Hintergrund

Komposite sind das meistverwendete Füllungs-material in der modernen Zahnheilkunde. Trotz ihrer ästhetischen Vorzüge weisen diese Materialien mit ihrer hohen Tendenz zur Plaqueanlagerung im Vergleich zu anderen zahnärztlichen Werkstoffen, noch immer Probleme auf. Es sollte untersucht werden, ob eine spezifische Strukturierung von Kompositoberflächen die bakterielle Adhärenz eines humanen, oralen Biofilms beeinflussen kann.

Die Herstellung dieser spezifischen Oberflächen erfolgte mittels Polydimethylsiloxanvorlagen (PDMS). Die Strukturen waren die 10 µm großen flachen Pyramiden (flat pyramids) und die linear verlaufenden Trapezoide (linear trapezoids), au-

Berdem eine Würfelstruktur mit 1 µm Kantenlänge (cubes) und Kontrollproben mit einer glatten Oberfläche (controls). Die Komposite wurden in die Vorlagen appliziert und lichtpolymerisiert. Anschließend konnte auf den modifizierten Oberflächenstrukturen ein Ex-vivo-Biofilm etabliert werden.

#### Wichtigste Erkenntnisse

Auf der 10 µm linear trapezoid-Struktur wurde die höchste bakterielle Adhärenz beobachtet. Diese Struktur gestattet aufgrund ihrer parallel verlaufenden Stege ein leichtes Ersetzen von Luft durch Wasser, wodurch die Kontaktfläche der Bakterien zur Oberfläche maximiert wird und größerer Schutz gegenüber mechanischen Einflüssen möglich war. Die 10 µm flat pyramids und die 1 µm cubes scheinen im Gegensatz zu der linear trapezoid-Struktur zu verhindern, dass Luft,

die zwischen die Oberflächenstrukturen strömt, leicht durch Wasser ersetzt wird, was zu einer reduzierten Kontaktfläche zwischen Bakterien und Struktur führt.

#### Praktische Konsequenzen

Die Herstellung geometrischer Strukturen auf Kompositoberflächen ist möglich. Materialabhängige Unterschiede, die sich in der Zusammensetzung der Kompositmaterialien, insbesondere der Fließfähigkeit und der Füllkörpergröße widerspiegeln, haben ebenso wie die Größenordnung der Oberflächenmodifikation, die Herstellung der spezifischen Kompositoberflächen und somit die bakterielle Adhärenz beeinflusst.

**Betreuer der Dissertation:**  
Prof. Dr. Dr. Bernd W. Sigusch

## Phänotypische Untersuchung von Zahnanomalien am Beispiel der Hunderasse Hovawart

Von *Nicole Triebel*

### Wissenschaftlicher Hintergrund

Die Hypodontie zählt auch beim Hund zu einer der häufigsten Zahnanomalien. Als Ursache der Hypodontie wurden vielfach hereditäre Komponenten als auch eine natürliche Rückbildungstendenz genannt. Ähnlich wie in humanen Studien zeigt sich eine bestimmte Nichtanlage je nach Lokalisation einer möglichen Genmutation.

### Wichtigste Erkenntnisse

Anhand von vorliegenden Zahndaten von 13.828 Hovawarten konnten 798 hypodonte Tiere als Untersuchungsgruppe zusammengeführt werden. Die Probanden wurden auf bestimmte Prävalenzen betroffener Einzelzähne, Zahngruppen und mögliche Symmetrien von Fehlern untersucht. Durch die Darstellung der familiären Verhältnisse konnte zusätzlich eine Analyse zum Einfluss möglicher Zahnfehler der Elterntiere auf die Probandentiere durchgeführt werden, um eine mögliche hereditäre Komponente abzuschätzen.

Es zeigte sich eine erhöhte Betroffenheit der männlichen Tiere und des Unterkiefers. Auch beim Hovawart ist vermehrt das Fehlen von Prämolaren und Molaren zu beobachten und dies meist als bilaterale Nichtanlage. Nachweislich waren übereinstimmende Nichtanlagen zwischen Eltern und Nachkommen bei mehr als der Hälfte aller Familien zu finden.

Weiterhin konnte der hereditäre Einfluss von hypodonten Tieren auf ihre Nachkommen bestätigt werden. Das Vorliegen eines hypodonten Elterntieres führte zu einer Erhöhung des Ausmaßes der Hypodontie der Probanden.

### Praktische Konsequenzen

Die Ergebnisse konnten den hereditären Einfluss auf die Position der vererbten Nichtanlage als auch auf das Ausmaß der fehlenden Zahnzahl nachweisen. Sie dienen sowohl als Grundlage für weiterführende zoologische Studien, aber auch für vergleichende humane Untersuchungen zur Vererbbarkeit und zum Vorkommen von Nichtanlagen, da oftmals gleiche Mutationen der betreffenden Gene zu erwarten sind.



Hunderasse Hovawart

Betreuerin der Dissertation:  
PD Dr. Florentine Jahn

## Veränderung der Mundgesundheit der Frau in Phasen hormoneller Umstellung am Beispiel des Klimakteriums und der Postmenopause

Von *Lisa Beier*

### Wissenschaftlicher Hintergrund

Die hormonellen Veränderungen während der Wechseljahre beeinflussen mehr als das Fortpflanzungssystem einer Frau. Sie haben starke Auswirkungen auf die Entwicklung und Integrität des gesamten Körpers.

Der Mund ist ein lebenslang empfindliches Organsystem, welches Östrogenrezeptoren in der oralen Schleimhaut beherbergt. Endokrine Veränderungen können sich direkt auf die Mundhöhle auswirken und zu verschiedenen Symptomen und Erkrankungen führen.

Die vorliegende Dissertation wurde als systematische Übersichtsarbeit angelegt. Die Hauptquelle der Literatur stellt die englischsprachige medizinische Meta-Datenbank PubMed dar.

### Wichtigste Erkenntnisse

Symptome des Klimakteriums und der Postmenopause sind die Xerostomie, das Burning-Mouth-Syndrom und damit einhergehende oder

zudem bestehende Beschwerden wie Cheilitis angularis, eine sensibel und gereizt bis rissige Mukosa, Geschmacksbeeinträchtigungen oder Halitosis. Zudem sind bedeutsame Veränderungen der Speichelfließrate, Speichelmenge und Speichelqualität festzuhalten.

Weiterhin führen der östrogenmangel-bedingt veränderte Knochenstoffwechsel und die postmenopausale Osteoporose zu einer Verminderung der alveolären Knochenmineraldichte und zum Substanzverlust der Kieferknochen. Daraus resultieren signifikante Risikofaktoren für die Entstehung oder das Fortschreiten einer Parodontitis. Überdies weisen Frauen weniger natürliche Zähne als gleichaltrige Männer auf.

### Praktische Konsequenzen

Neben gezielten Ernährungsempfehlungen zum Erhalt der Mundgesundheit ist eine fachübergreifend therapeutische Betreuung der Patientinnen notwendig. Zahnärzte sollten Frauen im spezifischen Alter mit vorliegender Parodontitis beispielsweise über eine möglicherweise bestehende Osteopenie aufklären bzw. sie zur Abklärung dieser überweisen und umgekehrt.



Postmenopausale Patientin mit Xerostomie, atropher Zunge und Mundwinkelrhagaden (mit freundlicher Genehmigung Bruckmann)

Betreuer der Dissertation:  
apl. Prof. Dr. Udo Markert

## Dental-anthropologische Untersuchungen an mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Populationen aus Weimar unter besonderer Berücksichtigung von Schmelzstrukturstörungen



Dentale Strukturstörungen

Foto: Lang

Von *Johanna Maria Lang*

### Wissenschaftlicher Hintergrund

Ziel der Arbeit war die Analyse der oralen Gesundheit von Populationen aus dem Mittelalter (12./13. Jahrhundert) und der frühen Neuzeit (15./16. Jahrhundert) im Thüringer Raum. Die Individuen wurden durch das Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie im Zuge der Neugestaltung des Herderplatzes in Weimar geborgen.

Insgesamt 66 Schädel mit 1.342 Zähnen wurden auf kariöse Läsionen, Parodontalerkrankungen, Zahnsteinablagerungen und dentale Abrasionen untersucht. Ein Schwerpunkt lag auf Prävalenz, Schweregrad und zahnbezogener Verteilung von Schmelzstrukturstörungen, um unter anderem die Frage zu beantworten, ob die Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation (MIH) bereits bei unseren Vorfahren zu finden ist.

### Wichtigste Erkenntnisse

Der Kariesbefall der Weimarer Populationen war einer der höchsten dieser Zeit in Thüringen.

Initialläsionen konnten mit einer hohen Prävalenz gefunden werden. Knochenabbau und ein ausgeprägter Zahnsteinbefall spiegelten den schlechten Parodontalstatus der Individuen wider. Abrasive Partikel in der Nahrung, grobkörnige Mehle oder Partikel der Mühlesteine nutzen die Zähne stark ab. Die Pathologien nahmen mit steigendem Alter zu. Die Zahnbefunde machen deutlich, dass die Individuen beider Populationen über eine schlechte Mundgesundheit verfügten.

Mangelernährung und Infektionen in frühen Kinderjahren führten vor allem zu hypoplastischen Veränderungen der Schmelzoberfläche. Fälle einer MIH wurden registriert, waren aber selten und zeigten eine schwache Ausprägung. Risikofaktoren der MIH wie Dioxine oder Antibiotika spielten in der Zeit des 12. bis 16. Jahrhunderts keine Rolle. Das Phänomen MIH scheint aufgrund der Daten vor allem mit den heutigen Lebens- und Umweltbedingungen in Verbindung zu stehen.

### Betreuerin der Dissertation:

apl. Prof. Dr. Roswitha Heinrich-Weltzien

## Zahnärzte sagen Danke

### Gutachter Dr. Lutz-Rüdiger Holzheu im Ruhestand

Von *Dr. Jörg Scholtissek*

Es bewegt, wenn man sehr viele Jahre an der Seite eines Kollegen gearbeitet hat, der nun in seinen wohlverdienten Ruhestand geht. Ich denke, alle Zahnärztinnen und Zahnärzte in Erfurt und Umgebung kennen Dr. Lutz-Rüdiger Holzheu. Viele kennen ihn sicher persönlich, andere durch seine Tätigkeit als Gutachter.

Ich lernte Lutz-Rüdiger Holzheu als fachlich versierten, stets höflichen, kameradschaftlichen Kollegen kennen, der immer mit Rat und Tat zur Seite stand. Dabei verstand er es, einerseits die fachlichen und (vor allem bei Gutachten) richtlinienkonformen Aspekte einzubringen und andererseits die gebotene Kollegialität zu wahren.

### Als kritisch-konstruktiven Kollegen kennengelernt

Seit der „Wendezeit“ war er von Beginn an unser vielleicht dienstältester Gutachter für Zahnersatz.

Mit seinem fachlichen Können und seinen Erfahrungen erwarb er sich zu Recht das Vertrauen der Kollegenschaft und leistete seinen Beitrag für das Bestehen des Gutachterwesens. Ich bin selbst seit vielen Jahren als Gutachter tätig und durfte ihn als kritisch-konstruktiven Kollegen kennenlernen, von dem ich mir so manche „Scheibe abschneiden“ konnte.

Seit Anfang 2018 hat Holzheu seine Gutachter-tätigkeit beendet und seit Juni 2019 praktiziert er auch nicht mehr. Ohne melancholisch wirken zu wollen, ist das doch – auch emotional – ein Schnitt. Und ich meine, dass er von der Zahnärzteschaft anerkennende Worte und Dank verdient hat.

Im Sinne aller Kolleginnen und Kollegen wünsche ich ihm einen Ruhestand mit stabiler Gesundheit, Freude mit der Familie, der nun auszufüllenden Freizeit und weiterem Interesse an unserem Fach.

*Dr. Jörg Scholtissek ist niedergelassener Zahnarzt in Erfurt.*

### TGZMK-Herbsttagung mit radiologischem Fokus

Die Thüringer Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde am Universitätsklinikum Jena veranstaltet am Samstag, 26. Oktober 2019, ihre diesjährige Herbsttagung. Das Vortragsprogramm in der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen (Zum Hospitalgraben 8) in Weimar steht unter dem Tagungsmotto „Aktuelle Aspekte der Diagnostik und Therapie in der Radiologie.“ Es besteht aus eingereichten Fallpräsentationen aus dem Behandlungsalltag interessierter Zahnmediziner aus Praxis und Klinik. Hierbei wird es um interdisziplinäre Aspekte gehen, die sowohl fachübergreifend als auch im Austausch mit niedergelassenen Kollegen beleuchtet werden.

LZKTh



Informieren und anmelden:  
[www.tgzmk-tagung.de](http://www.tgzmk-tagung.de)



# Erfolgreich für die ästhetische Zahnmedizin

Prof. Dr. med. dent. Harald Küpper zum 60. Geburtstag

Von Prof. Dr. Dr. Bernd W. Sigusch

**Professor Harald Küpper, Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde am Universitätsklinikum Jena, feierte am 9. September seinen 60. Geburtstag. 1959 wurde Küpper in Bonn geboren. Nachdem er 1978 das Abitur in Düsseldorf bestanden hatte, studierte er bis 1983 Zahnmedizin an der dortigen Universität. Als einziger Studierender seiner Fachrichtung erhielt Küpper damals ein Stipendium von der Studienstiftung des Deutschen Volkes.**

1984 ermöglichte ihm Professor Hubertus Spiekermann, Mitarbeiter der Klinik für Zahnärztliche Prothetik am Universitätsklinikum der RWTH Aachen zu werden. Dort arbeitete Küpper zunächst als wissenschaftlicher Assistent und später als Oberarzt. Er promovierte 1988 über die Osseointegration parodontaler Implantate und habilitierte 1994 über werkstoffkundliche und klinische Untersuchungen von Restaurationen aus Titan.

## Gewebsinteraktionen bei Implantaten

Sein Chef unterstützte ihn dabei, an mehreren postgradualen Spezialisierungen teilzunehmen. So erhielt Küpper 1998 seine Zertifizierung durch die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde (heute Deutsche Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien) zum „Qualifiziert fortgebildeten Spezialisten für Prothetik“.

Er führte umfangreiche oralpathologisch-histologische Untersuchungen zur Erforschung von Biomaterialien und Gewebsinteraktionen bei Implantaten durch mit Professor Christian Mittermayer (Institut für Pathologie der RWTH Aachen), Professor Karl Donath (Institut für Pathologie der Universität Hamburg) und Professor John D. Heeley (Department of Histology and Histochemistry am Forsyth Dental Center, Boston/USA).

Zur Einschätzung des Stellenwertes ästhetischer Aspekte in der Zahnmedizin waren die postgradualen akademischen Lehrer wie sein Chef, Professor Nasser Barghi und Professor Asami Tanaka (Division of Esthetic Dentistry, University of Texas, San Antonio Dental School, USA) sowie Professor Myron Nevins (Harvard School of Dental Medicine, Boston/USA) richtungweisend.

Sie bestärkten ihn auch darin, 1992 Gründungsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Ästhetische Zahnmedizin (DGÄZ) zu werden. Als dreimal wiedergewählter Präsident der DGÄZ von 1992 bis 2000 war er maßgeblich verantwortlich für die Entwicklung der Gesellschaft, die von der DGZMK als Mitglied anerkannt wurde und derzeit über 2.000 Mitglieder verfügt.

## Fellow der European Society of Esthetic Dentistry

Seit dem Jahr 2000 ist Professor Küpper Ordinarius und Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (ZZMK) am Universitätsklinikum Jena.

Der Jubilar führte die Poliklinik erfolgreich an die European Society of Esthetic Dentistry (ESED) heran. Als Fellow der ESED ist er seit 2003 „Master Practitioner in Esthetic Dentistry“ und war als „Chairman for Scientific Aspects“ aktiv. Mit der Marquette University in Wisconsin/USA konnte er eine intensiv forschende, internationale Arbeitsgruppe etablieren, mit der die Poliklinik zunehmend auch auf Kongressen in den USA auftritt.

In seiner beruflichen Laufbahn hielt Professor Küpper etwa 250 Vorträge, publizierte national und international über 150 zum Teil prämierte wissenschaftliche Arbeiten und betreute knapp 60 Doktoranden.

## Zehn Jahre Direktor des ZZMK an der Universität Jena

Ab 2006 leitete er rund zehn Jahre mit Erfolg die Geschicke des ZZMK als Geschäftsführender Direktor. Zur positiven Außendarstellung des ZZMK trugen auch Besuche zweier Thüringer Ministerpräsidenten und eines Ministers erheblich bei.

Weiterhin war Küpper von 2001/02 bis 2019 Ausschussvorsitzender für alle drei zahnärztlichen Prüfungen an der FSU Jena, von 2010 bis 2013 Mitglied des Fakultätsrates der Medizinischen Fakultät und zwischen 2011 und 2015 Delegierter der Kammerversammlung der Landes Zahnärztekammer Thüringen.

Küpper ist Mitglied mehrerer Fachgesellschaften, wurde 1989 in die Pierre Fauchard Academy aufgenommen und ist 2019 nominiert für eine Ehrenmitgliedschaft in der International Academy for Dental-Facial Esthetics (New York).



Prof. Dr. med. dent. Harald Küpper

Außerhalb seines Berufes zieht es Harald Küpper immer wieder zu Vulkanen und – als ehemaligen Tauchlehrer – in die Unterwasserwelt. Wir wünschen dem Jubilar noch viele beruflich aktive Jahre mit weiterhin viel Engagement und bester Gesundheit, begleitet von seiner lieben Frau, Dr. Christine Küpper.

Es gratulieren:

Prof. Dr. Dr. Bernd W. Sigusch

Prof. Dr. Dr. Collin Jacobs

Prof. Dr. Dr. Stefan Schultze-Mosgau

Prof. Dr. Roswitha Heinrich-Weltzien

PD Dr. Monika Schmidt

PD Dr. Winfried Reinhardt

OÄ Dr. Christine Küpper

OÄ Dr. Regina Montag

OA Dr. Eberhard Hofmeister

und die (ehemaligen) Mitarbeiter des ZZMK.



Professor Bernd W. Sigusch ist Koordinator des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde sowie Direktor der Poliklinik für Konservierende Zahnheilkunde und Parodontologie am Universitätsklinikum Jena.

# Wir gratulieren!

## zum 89. Geburtstag

Herrn Dr. Bernd Gröber, Erfurt (19.9.)

## zum 87. Geburtstag

Frau Ursula Eberhardt, Tiefenort (27.9.)

## zum 82. Geburtstag

Herrn Dr. Albrecht Dietze, Langenorla (3.9.)

## zum 80. Geburtstag

Frau SR Dr. Emmi Friehe, Schmalkalden (14.9.)

Herrn Dr. Dieter Müller, Eisenach (30.9.)

## zum 79. Geburtstag

Herrn Dr. Otto Gunkel, Heilbad Heiligenstadt (9.9.)

## zum 78. Geburtstag

Frau Erna Kulpa, Meiningen (4.9.)

Herrn Prof. em. Dr. Eike Glockmann, Jena (21.9.)

Frau Dr. Gerlind Köhler, Leutenberg (27.9.)

## zum 77. Geburtstag

Herrn Dr. Lothar Fries, Mühlhausen (9.9.)

Herrn Rudolf Watzula, Kahla (12.9.)

Frau Margit Kruse, Sondershausen (15.9.)

Frau Waltraud Brödenfeld,  
Münchenbernsdorf (21.9.)

Frau Hildegard Nehrlich, Erfurt (24.9.)

Frau Heide Liedtke, Geraberg (27.9.)

## zum 76. Geburtstag

Herrn Dr. Wilfried Chemnitz, Erfurt (4.9.)

Herrn Dr. Horst Werner, Ilmtal (18.9.)

Frau MUDr./Univ. Palacký Elfriede Weitzel,  
Hildburghausen (19.9.)

Herrn Volker Langhof, Jena (29.9.)

## zum 75. Geburtstag

Herrn Prof. em. Dr. Dr. Witold Zenk, Jena (11.9.)

Frau Dr. Brigitte Stöjfer, Erfurt (15.9.)

Frau Dr. Claudia Zwiener, Jena (17.9.)

Frau Dr. Ingrid Dietze,  
Mohlsdorf-Teichwolframsdorf (27.9.)

Frau Annelies Kleinstäuber, Gera (29.9.)

## zum 74. Geburtstag

Herrn Dr. Rainer Schmidt, Grabfeld (18.9.)

Frau Dr. Ursula Koch, Mühlhausen (23.9.)

## zum 73. Geburtstag

Frau Dr. Christel Schmidt, Ilmenau (3.9.)

Frau Hannelore Hanke, Altenburg (29.9.)

## zum 72. Geburtstag

Frau Dr. Ingrid Recknagel, Jena (3.9.)

Frau Dr. Regina Montag, Erfurt (4.9.)

## zum 71. Geburtstag

Frau Irmgard Moos, Erfurt (5.9.)

## zum 70. Geburtstag

Frau Dr. Christiane Basche, Ramsla (1.9.)

Herrn Dr. Jürgen Elger, Jena (1.9.)

Frau Sigrid Beck, Arnstadt (16.9.)

Herrn Dr. Hubert Kittler, Jena (22.9.)

Frau Dr. Sibylle Werner, Weimar (25.9.)

Frau Evelyn Weitzel, Veilsdorf (27.9.)

Frau Jutta Horn, Suhl (29.9.)

Frau Birgit Vogel, Altenburg (30.9.)

## zum 69. Geburtstag

Herrn Dr. Gernot Göbel, Erfurt (5.9.)

Frau Dr. Linda Gerlach, Apolda (7.9.)

Frau Elke Losso, Brothertode-Trusetal (19.9.)

Frau Dr. Irmhild Zimmer, Erfurt (20.9.)

Frau Dr. Gisela Thiele, Erfurt (24.9.)

## zum 68. Geburtstag

Herrn Wolfgang Jarofke, Jena (10.9.)

Frau Dr. Doris Gerlach, Bad Langensalza (29.9.)

## zum 67. Geburtstag

Herrn Dr. Robert Eckstein, Meiningen (2.9.)

Frau Steffi Kreißel, Pölzig (17.9.)

## zum 66. Geburtstag

Frau Gisela Kohl, Gera (3.9.)

Frau Karin Walter, Gera (3.9.)

Frau Johanna Hoemcke, Altenburg (4.9.)

Frau Ursula Kraus, Altenburg (10.9.)

Frau Dr. Astrid Anders, Jena (17.9.)

Frau Dr. Christine Bieber, Suhl (20.9.)

Herrn Andreas Roth, Gotha (21.9.)

Frau Dr. Gabriele Röger, Waltershausen (26.9.)

Frau Ulrike Herz, Suhl (28.9.)

## zum 65. Geburtstag

Herrn Dr. Matthias Klauke, Apolda (4.9.)

Frau Christel Zinn, Judenbach (9.9.)

Frau Dr. Ingrid Gallas, Neustadt an der Orla (13.9.)

Frau Bettina Möller, Ohrdruf (14.9.)

Herrn Dr. Andreas Stracke, Jena (19.9.)

Frau Elke Höland, Meuselbach-Schwarzschmühle (23.9.)

Herrn Klaus Raasch, Ebeleben (25.9.)

Frau Sigrid Mrosek, Bad Köstritz (27.9.)

## zum 60. Geburtstag

Herrn Prof. Dr. Harald Küpper, Jena (9.9.)

Herrn Dr. Hans Schwellick, Altenburg (16.9.)

Frau Andrea Rübsam, Sondershausen (18.9.)

Frau Dr. Monika Hinz, Jena (22.9.)

Frau Beate Wandt, Heilbad Heiligenstadt (27.9.)

Herrn Thomas Fröhlich, Bad Lobenstein (28.9.)

## Kleinanzeigen

### Praxisabgabe

Die Zeit ist reif für Veränderung. Meine gut strukturierte Praxis mit Potential im Großraum Weimar würde ich gern in Ihre Hände geben. Flexible Übernahmemodalitäten. **Chiffre Nr. 453**

ZAP IV/2020 im Zentrum von Mühlhausen abzugeben. 2 BHZ, 120 m<sup>2</sup>, erweiterbar. Stammpatienten aller Altersklassen. Parkplätze und Busanbindung. Validierung, QM. Motiviertes und qualifiziertes Personal. Neuer Kompressor, neues Rö-Gerät.

**Chiffre Nr. 456**

### Verkäufe

Verkaufe wenig benutztes Lachgassedierungsgerät von Baldur mit allem Zubehör, Inbetriebnahme 22.11.2012.

**Chiffre Nr. 454**

### Praxisübernahme

Suche moderne Zahnarztpraxis im Raum Mittelthüringen in I-II/2020 zur Übernahme. Überbrückungsphase wünschenswert/Entlastung denkbar. **Chiffre Nr. 457**

Antworten auf Chiffre-Anzeigen senden Sie mit der Chiffre-Nr. auf dem Umschlag an:

Werbeagentur Kleine Arche GmbH,  
Holbeinstr. 73, 99096 Erfurt

Den Kleinanzeigenauftrag finden Sie als ausfüllbares PDF-Formular zum Download unter [www.kleinearche.de/download](http://www.kleinearche.de/download)

### Wir trauern um

Herrn Zahnarzt

**Dr. Günter Laue**

aus Erfurt

★ 3. September 1940

† 10. Mai 2019

Landes Zahnärztekammer Thüringen  
Kassen Zahnärztliche Vereinigung Thüringen

### Wir trauern um

Frau Zahnärztin

**Margit Kamrad**

aus Arnstadt

★ 21. März 1952

† 19. Juli 2019

Landes Zahnärztekammer Thüringen  
Kassen Zahnärztliche Vereinigung Thüringen

### Wir trauern um

Herrn Zahnarzt

**Uwe Hoßfeld**

aus Bad Salzungen

★ 20. September 1960

† 11. September 2019

Landes Zahnärztekammer Thüringen  
Kassen Zahnärztliche Vereinigung Thüringen

## Ausgabe:

- Januar/Februar  
 März  
 April  
 Mai  
 Juni  
 Juli/August  
 September  
 Oktober  
 November  
 Dezember

# tz**b** Kleinanzeigenauftrag

## Rubrik:

- Stellenangebot       Vertretung  
 Stellengesuch       Verkäufe  
 Praxisabgabe       Kaufgesuch  
 Praxisübernahme  
 Praxisgemeinschaft       Sonstiges

## Chiffre:

- Ja  Nein      Chiffre-Gebühr **6,50 €** (netto)

## Auftraggeber:

Name/Vorname

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax

## Anzeigentext

Die Abrechnung erfolgt zeilenweise (je 40 Zeichen).

_____	22,50 €
_____	30,- €
_____	37,50 €
_____	45,- €
_____	52,50 €
_____	60,- €
_____	67,50 €
_____	75,- €

## Einzugsermächtigung

Den Rechnungsbetrag buchen Sie bitte von meinem Konto ab:

IBAN

BIC

Datum:

Unterschrift (als digitales Formular auch ohne Unterschrift)

## Bitte senden an:

Werbeagentur Kleine Arche GmbH  
 Holbeinstraße 73 | 99096 Erfurt

oder per Mail: [info@kleinearche.de](mailto:info@kleinearche.de)

oder per Fax: 0361 / 7 46 74 85

Thüringer Zahnärzteblatt –  
 Offizielles Mitteilungsblatt der  
 Landes Zahnärztekammer Thüringen  
 und der Kassenzahnärztlichen  
 Vereinigung Thüringen

Pink  
  
 Petal™

## Die zuverlässige Absaughilfe!

Pink Petal erleichtert das Absaugen:  
 effektiv für die Behandlung,  
 angenehm für den Patienten!  
 Das Einwegteil wird auf den  
 Speichelsauger geschoben.  
 An der Wange anliegend hält  
 Pink Petal den Speichelsauger  
 zuverlässig dort, wo er  
 gebraucht wird – im hinteren  
 Bereich des Patientenmunds.  
 Wird Pink Petal vorübergehend  
 nicht benötigt, kann das  
 flexible Schild einfach und  
 schnell am Sauger nach unten  
 verschoben werden. Das  
 Einwegprodukt wird mit dem  
 Speichelsauger nach der  
 Behandlung entsorgt.





## Dentists for Africa

Unterstützen Sie mit Ihrer Spende unsere zahnmedizinischen Projekte, sowie unser Waisen- und Witwenprojekt in Kenia. Helfen Sie uns nachhaltige Strukturen aufzubauen, um den Menschen eine bessere Zukunft zu ermöglichen!

### **Bankverbindung:**

Dentists for Africa e.V.  
DE86 8205 1000 0140 0467 98  
Sparkasse Mittelthüringen  
BIC HELADEF1WEM

**info@dentists-for-africa.org | Tel. 03634/6048592**  
**www.dentists-for-africa.de | www.facebook.com/dentists.africa/**